Business Guide BI 2023

www.isreport.de www.softselect.de Sonderausgabe September 2023

- ✔ Controlling
- ✔ Corporate Performance Management
- ✔ Big Data
- ✔ Data Warehousing
- ✔ Reporting und Datenanalyse

- ✔ Expertenbeiträge
- ✔ Firmenprofile wichtiger Anbieter
- ✔ Ausführliche Produktübersicht

isreport Online und Guides

SoftSelect

SOFTSELECT

Herstellerneutrale BI Software-Auswahl

- **Prozessanalyse:** Ist-Analyse. Optimierung der Unternehmensprozesse
- **IT-Konzeption:** Entwicklung einer zukunftsfähigen IT-Strategie
- **Umsetzung:** Erstellung eines Pflichten- und Lastenheftes
- **Benchmarking:** Eignungsbewertung und Softwarevergleich
- **Angebotsprüfung:** Kostenbewertung und Angebotsanalyse
- **Vertragsanalyse:** Beratungskompetenz mit 25 Jahren Marktkenntnis

Der Markt für BI-Software bietet ein vielfältiges Angebot. Das passende Produkt zu finden, ist für Unternehmen nicht selten eine komplexe Herausforderung. Wir unterstützen Sie von der Analyse Ihrer Prozesse über die IT-Konzeption bis zur Auswahl einer passenden BI-Lösung.

www.softselect.de

STEFAN RAUPACH
Mitinhaber der *is report* Online & Guides GbR

Auf ein Wort!

Was ist eine der Lieblingsbeschäftigungen des Deutschen in seiner Freizeit? Richtig Sport, sowohl aktiv als auch als TV Sportler. Zu sehen gab es in den letzten Wochen genug. Man denke nur an die Tour de France, die Fußballweltmeisterschaft der Frauen und die Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Budapest. Speziell nach der Leichtathletik-WM war das Gezeter wieder groß! Die große Sportnation Deutschland fuhr mit 0 Medaillen nach Hause. Das lag sicherlich zum einen an der Verletztenmisere im Team (viele unserer Besten waren verletzt nicht dabei). Sicher spielten auch noch andere Faktoren entscheidende Rollen, z.B. die große Hitze und das Umgehen damit. Eine Reihe von persönlichen Bestleistungen zeigt auch, dass die qualifizierten Athleten auf den Punkt topfit waren. D.h. aber auch, dass nicht alles ganz verkehrt ist, was die Sportler und ihre Trainer leisten bzw. anbieten.

Nun will man das Ergebnis gründlich analysieren. Man könnte ja ein Analyse-System eines Business Intelligence-Anbieters drüber laufen lassen und mit den Daten füttern, die sich über die Jahre (weltweit) angesammelt haben. Man muss kein Hellseher sein, um zu sehen, was dabei rauskommt! Die wichtigsten Bedingungen sind ein guter Trainer und gute Trainingsbedingungen für den Sportler, auch was die Vereinbarkeit des Sports/Trainings mit der Ausbildung/Job angeht. Dabei ist es nahezu unerheblich, ob es ein Mannschafts- oder ein Einzelkämpfer-Sport ist.

Dies kann man an zwei Beispielen festmachen, zum einen an dem Lichtblick aus Budapest, dem neuen Zehnkampfstar Neugebauer, der in Texas studiert. Der hat im aktuellen Sportstudio mal aus dem Nähkästchen geplaudert. Dabei kam heraus, dass die Universität von Texas ihre Sportler mit ca. 200 Millionen Dollar pro Jahr fördert. Damit werden Trainer und die Trainingsanlagen finanziert und in die Sportler (sorgenfreies Einkommen/Abstimmung Lehr- und Trainingspläne) investiert. Davon träumen deutsche Sportler nur, wenn sie daheim ihren Sport ausüben. Der deutsche Staat investiert in eine Vielzahl mehr Sportler – das allerdings mit gerade mal 300 Millionen Euro lt. Haushaltsplan. Wer wird da wohl die besseren Chancen haben?

Nehmen wir zum anderen mal den Fußball, z.B. den verhassten bzw. meist geliebtesten Verein Deutschlands, den FC Bayern: 11 mal Deutscher Meister in einer Reihe, das kommt nicht von irgendwoher. Man wird schnell erkennen, dass das investierte Kapital und das Abschneiden der Mannschaft direkt zusammenhängt. Im Fußball ist Geld wichtig. Es ist nahezu Gesetz, dass die, die am meisten Geld haben, oben mitspielen, und die, die weniger Budget haben, müssen sich mit dem Rest zufrieden geben, was die großen 4 - 5 übrig lassen.

So wie bei einer Business Intelligence-Lösung die Daten und ihre Verarbeitung die Hauptrolle spielen, so spielt im Sport Geld neben dem Talent die wichtigste Rolle. Das heißt Erfolg ist bis zu einem bestimmten Maß käuflich! Man kann damit die Voraussetzungen einkaufen bzw. schaffen, die nötig sind, um Erfolg zu haben. Wenn man dann hört, dass die Bundesregierung angekündigt hat, im Bundeshaushalt 4 Millionen € bei der Leistungssportförderung zu streichen, bedeutet das für die beiden Spitzeninstitute, das Institut für angewandte Trainingswissenschaft sowie die Forschungs- und Entwicklungsstelle von Sportgeräten (FES), 20% weniger Mittel. Wenn man jetzt weiß, dass diese beiden Institute am 27 von 39 der letzten olympischen Medaillen direkt oder indirekt beteiligt waren, dann man sich vorstellen, was das bedeuten kann.

Wenn man da nun wieder ein Planungstool einsetzt, kann man vielleicht den Gesamteffekt abbilden (fehlender Erfolg – TV wird uninteressanter – Werbeeinnahmen sinken...).

So wird das nichts mit der großen Sportnation Deutschland.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Stefan Raupach

Impressum

Verlag:
is report Online & Guides
(Raupach und Weckerlein GbR)
Augustenfelder Str. 3, 85221 Dachau
Tel.: +49/(0) 89/90 48 62-0
Fax: +49/(0) 89/90 48 62-55
E-Mail: info@isreport.de

Projektleiter: Stefan Raupach
Layout: Wolfgang Weckerlein

Verantwortlich für Anzeigen: Stefan Raupach

Titelfoto, Zwischentitel: Pixabay, Fotolia

Kooperationspartner Redaktion:
SoftSelect GmbH
IT-Marktforschungshaus und Softwareauswahlberatung
Michael Gottwald
www.softselect.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Zweitverwertung, Speicherung in Informationswiedergewinnungssystemen oder Übertragung bzw. Wiedergabe in irgendeiner Form z. B. durch Fotokopie oder Mikrofilm bedürfen einer ausdrücklichen Genehmigung des Verlags.

Die Verwertung von Informationen aus diesem Werk zum Zweck der gewerblichen Adressveräußerung oder Informationsvermittlung ist unzulässig.

Die Nennung von Waren erfolgt in dieser Publikation, wie in Nachschlagewerken üblich, in der Regel ohne Erwähnung etwa bestehender Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen. Das Fehlen eines solchen Hinweises begründet nicht die Annahme, eine Marke oder ein Produktname sei frei.

© is report Online & Guides GbR 2023

Inhaltsverzeichnis

6 Fachbeiträge unabhängiger Autoren

6 BI auf dem Weg zur nächsten Evolutionsstufe
Die Zukunft von Business-Intelligence- (BI-) Lösungen sieht vielversprechend aus. Nicht nur, weil Fortschritte in der Technologie und Datenanalyse ihren Aufstieg vorantreiben, sondern auch, weil für Unternehmen der Mehrwert von BI mit der wachsenden Datenflut zunimmt, um fundierte Entscheidungen zu treffen und sich in unseren dynamischen, schnell ändernden Märkten einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

8 Wie man das Beste aus Projekten und Portfolios herausholt – Projekt- und Portfoliocontrolling in der Praxis
Wie kann man Projekte und Portfolios optimal steuern und welche Tools unterstützen dabei ideal? In diesem Beitrag werden die Aufgaben von Projektmanagern und -controllern beleuchtet. Dabei wird die praktische Umsetzung der standardisierten Projektinitiierung / Project Governance, der Projektpriorisierung, Portfoliosteuerung, Ressourcenallokation, des Monitorings, Reportings und der Learnings beispielhaft in einer professionellen Projekt-Portfolio-Controlling Lösung vorgestellt.

16 „Vertrauen und Akzeptanz sind unbezahlbar" – Von der operativen Steuerung zur Ergebnis- & Finanzsteuerung
Unternehmensplanung und -steuerung aus einem Guss. Das klingt für viele Unternehmen wie eine kaum zu erfüllende Wunschvorstellung. Weil die Variablen zu groß, die Märkte zu volatil und besonders die Supply Chain seit einigen Jahren sehr angespannt sind. Und doch ist dies möglich. Dreh- und Angelpunkt ist ein integrierter Ansatz, der unterschiedliche Fachbereiche zusammenbringt.

27 Lösungsübersicht

In der tabellarischen Auflistung finden Sie eine Übersicht ausgewählter BI-Lösungen, die Daten wurden von der SoftSelect GmbH auf Basis der Anbieter-Angaben erstellt.

Träger des Guides

isreport Online und Guides
www.isreport.de

SoftSelect
www.softselect.de

© is report GbR, Dachau

Platin-Partner

Bissantz & Company GmbH
S. 20

Disy Informationssysteme GmbH
S. 21

elKomSolutions GmbH
S. 22

smartPM.solutions GmbH
S. 24

Foto: Tung Nguyen / Pixabay

BI auf dem Weg zur nächsten Evolutionsstufe

Die Zukunft von Business-Intelligence- (BI-) Lösungen sieht vielversprechend aus. Nicht nur, weil Fortschritte in der Technologie und Datenanalyse ihren Aufstieg vorantreiben, sondern auch, weil für Unternehmen der Mehrwert von BI mit der wachsenden Datenflut zunimmt, um fundierte Entscheidungen zu treffen und sich in unseren dynamischen, schnell ändernden Märkten einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Da immer mehr Unternehmen digitale Transformationsstrategien anwenden, besteht ein wachsender Bedarf an ausgefeilten BI-Tools, die große Datenmengen über mehrere Plattformen hinweg sammeln, analysieren und visualisieren können. Welche Trends den Markt bewegen und wie Unternehmen von den Entwicklungen profitieren können, fasst das Hamburger IT- und Softwareberatungshaus SoftSelect GmbH zusammen.

IN EINER WELT, die von Daten geprägt ist, müssen Unternehmen das volle Potenzial von Business Intelligence ausschöpfen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Da Unternehmen der datengesteuerten Entscheidungsfindung zunehmend Priorität einräumen, dürfte die bereits hohe Nachfrage nach leistungsfähigen Business-Intelligence-Lösungen nicht so schnell abreißen. Im Gegenteil: Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen (ML) sind dabei, den B2B-Markt insgesamt und auch die BI-Entwicklungen zu revolutionieren. Die Integration dieser Technologien werden die Fähigkeiten von BI-Tools weiter verbessern, indem sie Prozesse wie Datenerfassung, -analyse und -visualisierung automatisieren.

Dies würde es Unternehmen ermöglichen, bereichsübergreifend Muster und Trends zu erkennen und umsetzbare Erkenntnisse in Echtzeit zu generieren, um Entscheidungsprozesse zu rationalisieren und schneller auf sich ändernde Marktdynamiken zu reagieren. Durch die Verwendung historischer Daten in Kombination mit maschinellen Lernalgorithmen (Predictive Analytics) können Unternehmen das Kundenverhalten besser vorhersagen, Innovationen vorantreiben, Vertriebsstrategien entsprechend optimieren und potenzielle

© is report GbR, Dachau

Risiken oder Chancen erkennen, bevor sie entstehen.

Einsatz von NLP für BI-Abfragen

Die Fortschritte im Bereich des Natural Language Processing (NLP) sind auch für BI-Anwendungen ein zukunftsweisender Trend. Abfragefunktionen in natürlicher Sprache erleichtern Geschäftsanwendern nicht nur die Einführung von Self-Service-BI-Plattformen, sondern auch, die Potenziale der Tools für die eigenen Tätigkeitsprofile besser auszuschöpfen, ohne auf die Ressourcen der IT für individualisierte Abfragen zugreifen zu müssen. Durch die Dezentralisierung des Zugriffs auf Informationen über verschiedene Abteilungen und Rollen innerhalb eines Unternehmens hinweg verbessern Self-Service-BI-Tools die Zusammenarbeit und verringern gleichzeitig die Abhängigkeit von spezialisiertem Fachwissen.

Traditionell umfasste das Abfragen von BI-Datenbanken das Schreiben komplexer SQL-Abfragen oder das Verlassen auf vordefinierte Berichte, wodurch der Zugriff auf Daten nur denjenigen vorbehalten war, die sich mit Datenbanksprachen auskennen. Mit NLP können Benutzer jetzt jedoch einfach Fragen in der Alltagssprache stellen und erhalten in Echtzeit die gewünschten Informationen, die sich zudem auf weitere Ebenen runterbrechen lassen. NLP ermöglicht einen intuitiveren und benutzerfreundlicheren Ansatz für BI-Abfragen, indem es die Lücke zwischen menschlicher Sprache und maschinellem Verständnis schließt. Es nutzt Techniken aus der Linguistik, künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen, um unstrukturierten Text in strukturierte Informationen zu verarbeiten, die leicht analysiert werden können.

Integration von Systemen

Die wachsende Nachfrage nach mobilen Geschäftsanalysen, nach einer cloud-basierten Datenkultur sowie Self-Service-Analysen schürt die Notwendigkeit, Datenwelten und Funktionselemente miteinander zu vernetzen. Dies wird durch eine API-First-Architektur und Headless BI erleichtert. Im Gegensatz zu herkömmlichen BI-Systemen, die auf monolithischen Architekturen basieren, entkoppelt Headless BI die Front-End-Benutzeroberfläche von der Back-End-Datenverarbeitungsschicht und bietet Metadaten-Ansichten sowie ein OpenAPI-Format zur Integration von BI in Hostanwendungen. Demgegenüber ermöglicht eine API-First –Architektur die Einbettung von Funktionalitäten in andere Anwendungssysteme. Indem Daten nach Priorität organisiert werden, lassen sich ebenfalls Storage-Kosten senken und sicherstellen, dass häufig genutzte Informationen schneller verfügbar sind. Die voranschreitende Systemintegration und plattformübergreifende Automatisierungen verbessern die Funktionalität der BI-Lösungen auf Workflow-Ebene weiter.

Die Zukunft der Business Intelligence Systeme dürfte daher zu einem großen Teil von ihrer Fähigkeit abhängen, Systemlandschaften zu integrieren, innovative Analyse- und Visualisierungstechniken zu nutzen sowie Workflows zwischen den Anwendungen zu automatisieren. Um den Mehrwert von BI-Tools zu verbessern, ist also eine moderne Infrastruktur und eine skalierbare Datenspeicherung unerlässlich – Punkte die vor allem für Cloud-Lösungen sprechen. Die Netzwerkvirtualisierung ist zudem eine immer beliebtere Methode, um Hardware-Architekturen mit steigenden Datenmengen einfacher und automatisiert zu skalieren. So kommen heute bei Cloud-nativen Lösungen etwa vermehrt Container zum Einsatz, die den agilen Einsatz von BI-Lösungen erleichtern, indem sie in kleine, autonome und erweiterbare Container-Einheiten unterteilt als sogenannte Micro-Services ihren Dienst verrichten und effizient skalierbar sind.

Vertrauen in KI schärfen – mit erklärbarer KI

Mit der zunehmenden Verschmelzung von BI und KI-Tools gewinnt vor allem ein Aspekt immer mehr an Bedeutung: Transparenz und Validität. Der Einfluss von KI-Algorithmen auf die Geschäftsentscheidungen wird zunehmend größer. Da Unternehmen zu Analysezwecken immer sensiblere Kundeninformationen sammeln, wird die Gewährleistung des Schutzes dieser Daten immer bedeutender. Angesichts der zunehmenden Zahl an regulatorischen Vorgaben wie der DSGVO, DSV (Schweizer Datenschutzverordnung) und dem CCPA (California Consumer Privacy Act) müssen Unternehmen komplexe Compliance-Anforderungen bewältigen, um potenzielle rechtliche Auswirkungen zu vermeiden.

Umso wichtiger ist es zu verstehen, auf welcher Basis diese Entscheidungen getroffen oder gestützt werden. Erklärbare KI ermöglicht es Unternehmen, Einblicke in die zugrundeliegenden Prozesse und Faktoren zu gewinnen, die diese Entscheidungen beeinflussen, und fördert so Transparenz und Verantwortlichkeit. Gleichzeitig gestattet es Organisationen, regulatorische Vorschriften sowie ethische Standards einzuhalten. Eine Organisation muss – nicht nur in sensiblen Industriezweigen wie der Finanzindustrie, dem Gesundheitswesen oder dem Öffentlichen Sektor –letztlich in der Lage sein, zu überprüfen, ob BI-Anwendungen geltenden Compliance-Richtlinien und Vorgaben entsprechen. Schließlich trägt die Erklärbarkeit in der KI dazu bei, Vertrauen zwischen Benutzern und Stakeholdern aufzubauen. Ohne Transparenz wird es für Stakeholder und Nutzer schwierig, den Ergebnissen und Empfehlungen von KI-Systemen zu vertrauen, und die Besorgnis über den Mangel an Interpretierbarkeit der Algorithmen, Erkenntnisse und Entscheidungen überwiegt.

Trotz der noch zu lösenden Herausforderungen bergen KI-gesteuerte BI-Lösungen als Werkzeug für den Erfolg in unserer dynamischen Welt des B2B-Handels große Potenziale. Mit Hilfe fortschrittlicher Verschlüsselungstechniken, sicheren Cloud-Infrastrukturen und der Compliance-Überwachung betrieblicher Anwendungssysteme wird künftig die Vertraulichkeit und Integrität der Daten einfacher sicherzustellen sein, so dass wir – mit einem verstärkten Fokus auf Daten-Governance – in der Lage sind, die Potenziale unserer BI-Lösungen auszuschöpfen und die Tür zu einer zunehmend datengesteuerten Welt aufzustoßen.

Der Autor

Foto: SoftSelect

Michael Gottwald, Geschäftsführer der Hamburger IT- Beratung SoftSelect GmbH.

Foto: Pixabay

Wie man das Beste aus Projekten und Portfolios herausholt – Projekt- und Portfoliocontrolling in der Praxis

Wie kann man Projekte und Portfolios optimal steuern und welche Tools unterstützen dabei ideal? In diesem Beitrag werden die Aufgaben von Projektmanagern und -controllern beleuchtet. Dabei wird die praktische Umsetzung der standardisierten Projektinitiierung / Project Governance, der Projektpriorisierung, Portfoliosteuerung, Ressourcenallokation, des Monitorings, Reportings und der Learnings beispielhaft in einer professionellen Projekt-Portfolio-Controlling Lösung vorgestellt.

ZEITVERZÖGERUNGEN, Budgetüberschreitungen und Ressourcenengpässe bei Projekten – das kennen viele Projekt- und Portfolioverantwortliche in Unternehmen. Aber selbst wenn Projekte den Erwartungen entsprechen, ist die kontinuierliche Beurteilung der Performance für viele Projektmanager eine Herausforderung. Noch deutlicher wird dies bei steigender Komplexität im Fall von Multiprojekt- und Portfoliomanagement. Während das Projektmanagement sich mit den einzelnen Projekten auf operationaler Ebene befasst und auf dessen Management (Kosten, Zeit, Ressourcen, Budget) abzielt, erfolgt beim Multiprojektmanagement und Projektportfoliomanagement[1] eine Priorisierung von Projekten nach den strategischen Unternehmenszielen im Portfolio[2]. Dabei müssen auch Abhängigkeiten zwischen den Projekten berücksichtigt und Engpässe vermieden werden.

Aktuell verwenden viele Unternehmen einfache, individuell programmierte Lösungen auf Basis von MS Excel oder MS Projects für ihr Projektmanagement. Formelfehler, hoher manueller Aufwand und eine erschwerte Zusammenarbeit zwischen Abteilungen werden hier nur beispielhaft als einige Schwächen genannt. Zudem können diese „Insellösungen“ meist nicht mit der Planung anderer Abteilungen, wie etwa der Personal- oder Finanzplanung des Unternehmens vernetzt werden. Wann die Verwendung einer professionellen Projektcontrolling Lösung anstelle individuell programmierter Lösungen sinnvoll ist, fasst folgende Übersicht zusammen:

Wann ist eine professionelle Projekt- und Portfoliocontrollingsoftware erforderlich?

- Hohe Projektanzahl und/oder große Portfolios und damit hohe Komplexität
- Die Ressourcenverteilung zwischen den Projekten ist suboptimal bzw. nicht den Unternehmenszielen (Strategie) untergeordnet
- Projekte verzögern sich immer wieder

1) Villafáñez, F., Poza, D., Lopez-Paredes, A., Pajares, J., Acebes, F. (2020), Portfolio scheduling: an integrative approach of limited resources and project prioritization, Journal of Project Management 5, p. 103-116
2) Martinsuo, M. (2013), Project portfolio management in practice and in context, International Journal of Project Management, 31, p. 794-803

© is report GbR, Dachau

- Projekte überschreiten häufig ihr Budget, höhere Kosten als erwartet überraschen die Projektverantwortlichen
- Projektrisiken, wie z.B. Engpässe können nicht rechtzeitig identifiziert werden
- Ineffiziente Kommunikation mit Projektverantwortlichen und Beteiligten anderer Abteilungen (z.B. HR Abteilung, Produktion)
- Bei einem besseren Management könnte eine höhere Anzahl an Projekten durchgeführt werden
- Gesetzte Maßnahmen zur Risikoverminderung können nicht nachverfolgt und direkt Verantwortlichen zugewiesen werden

Eine professionelle Lösung für Projektmanagement und -controlling (engl.: Project and Program Performance Management) verschafft den nötigen Überblick und unterstützt auf strategischer wie auch operativer Ebene – von der Projektinitiierung und -priorisierung (Project Governance) über die Ressourcenzuteilung, Projektbudgetallokation, Projektrisikoüberwachung bis hin zur Umsetzung der Learnings. Die Effizienz und Effektivität in der Projekt- und Portfoliosteuerung steigen. Zudem erleichtern ein Single-Point-of-Truth, integrierte Online-Kollaborations- und Kommunikations-Tools sowie Dashboard-Vorlagen und Reports die Zusammenarbeit. Die folgende Übersicht fasst die Vorteile einer professionellen Projekt- und Portfoliomanagementlösung zusammen.

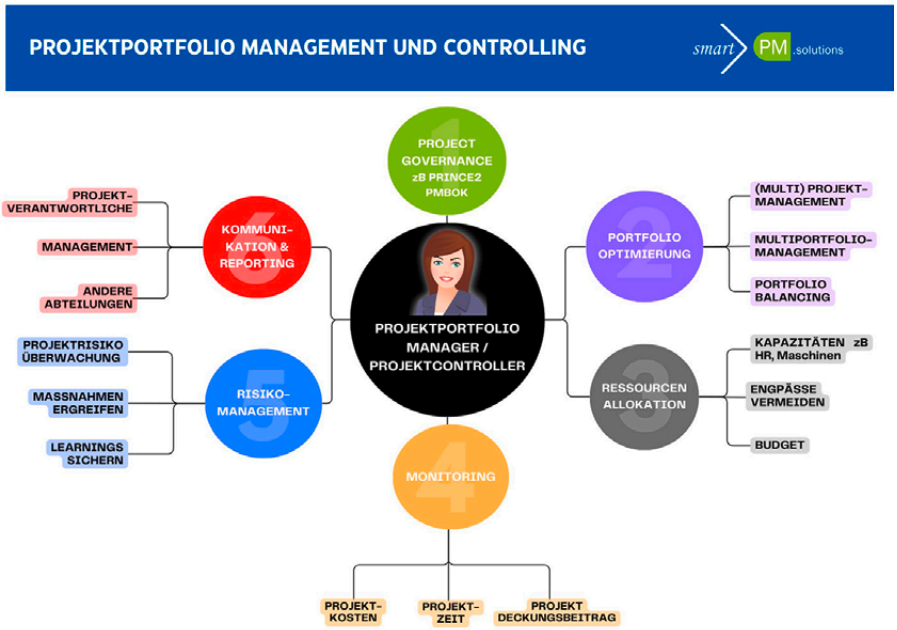


Abb. 1: Auszug aus den Aufgaben eines Projektportfolio Managers bzw. Controllers

Vorteile eines integrierten, professionellen Projekt-Portfoliomanagement und -controlling Tools

- Entscheidungen basieren auf einer verlässlichen, integrierten Datenbasis, nahtlose Vernetzung zum ERP & anderen Vorsystemen sowie zwischen Abteilungen; die Datenqualität steigt
- einfache Zusammenarbeit durch integrierte Kommunikationstools, Know-How Transfer durch Projektvorlagen
- Automatisierung und Standardisierung – Datenaktualität und -verlässlichkeit sind stets gegeben, standardisierte Formulare (z.B. Projektantragsformulare), Projektvorlagen und Berichte werden genutzt
- Integrierte Project Governance Standards wie PMBOK oder Prince2, werden durch das System in Form von Templates mitabgedeckt
- Priorisierung von Projekten und Portfolios entsprechend der Unternehmensstrategie, Wesentlichkeitsanalysen, Sicherstellung vergleichbarer Metriken
- Kontinuierliches Monitoring und Optimierung von Projekten und Portfolios – Kosten, Zeit, Risiko, Ressourcen etc.
- Projektbudgetobergrenzen und rollierende Forecasts ermöglichen die Kostenkontrolle
- Transparente Ressourcenverteilung nach strategischer Projektrelevanz, Vermeidung von Engpässen; Verbesserung der Systemakzeptanz
- Anbindung an die Unternehmens- oder Finanzplanung: Simulationen von Entscheidungen auf das Projektportfolio und/oder den Unternehmenserfolg
- Vernetzung der Projekt- und Portfoliodaten mit den Planungsdaten anderer Abteilungen

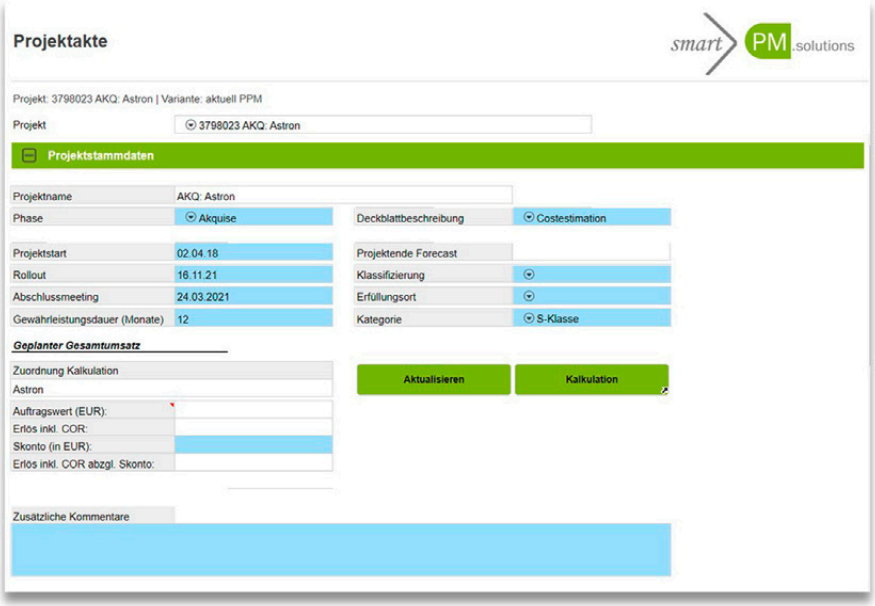


Abb. 2: Projektakte Projektkosten-Planung (rechts) aus der Projektcontrollinglösung von smartPM.solutions

Der ROI professioneller Projektcontrolling Software ist bei entsprechend kompetenter Implementierung regelmäßig hoch. Bespielhaft werden hierzu zwei Stimmen aus der Praxis angeführt. Julian

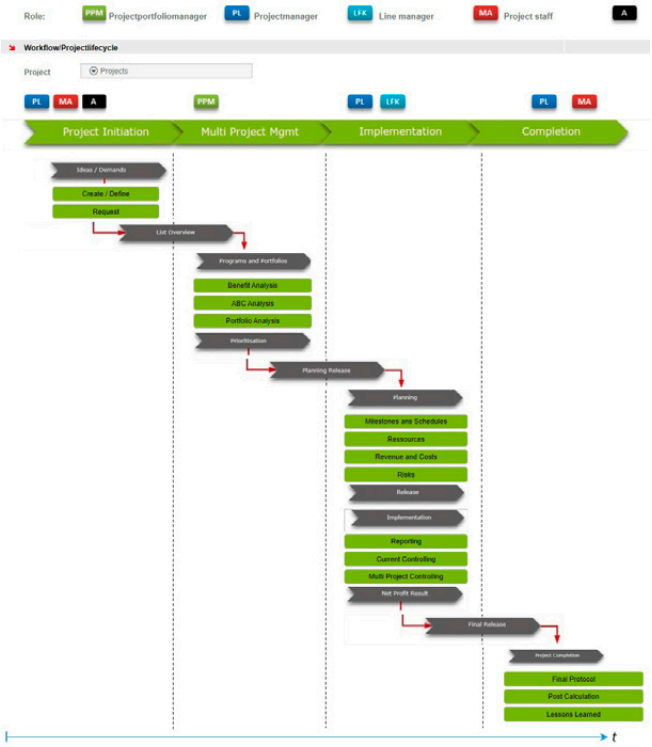


Abb. 3: Systemintegrierter Projektlebenszyklus: einfach anpassbar inklusive aller Methoden und Project Governance Standards.

Quelle: smartPM.solutions

Jirsak, ehemaliger Leiter Projekt-Portfoliomanagement und verantwortlich für die Implementierung eines Project Performance Management Tools beim Hamburg Airport meint: „Man kann mit einem zentralen Projekt- und Portfoliocontrolling-Tool als Dreh- und Angelpunkt aller projektbezogenen Prozesse sehr viel Zeit, Nerven und Geld sparen. Der Flughafen Hamburg spart durch das systemimmanente, rigide Kostenmanagement des Projektcontrolling Tools mehrere Millionen Euro pro Jahr spart – bei Systemkosten im unteren sechsstelligen Bereich."

Arbi Araks, Head of Finance & Controlling, List GC evaluiert die neu eingeführte Projektcontrolling und Finanzplanungssoftware zwei Jahre nach Nutzung: "Seit das smartPM.solutions Team bei uns die neue Planungs- und Projektportfoliocontrolling Lösung implementiert hat, sparen wir jährlich € 450.000. Die Software- und Einführungskosten haben sich schon in kürzester Zeit wieder eingespielt. Hinzu kommen enorme qualitative Verbesserungen, wie der Fokus auf Kernaufgaben. Und dabei sind die Vereinfachungen im Prozess und somit in der Qualität noch gar nicht berücksichtigt. Ab einer gewissen Unternehmensgröße funktioniert Excel einfach nicht mehr. Wir diskutieren nicht mehr über Formeln oder zweifeln an Daten, sondern wir handeln. Das Denken in Szenarien hat sich etabliert und die Mitarbeiter arbeiten wertschöpfend entsprechend ihrer Qualifikation."

Von der Projektinitiierung bis zum Reporting – die Aufgaben eines Projektmanagers und -controllers unterstützt durch ein professionelles Projektportfolio-Controlling Tool

Die Aufgaben eines Projektmanagers und -controllers sind vielfältig. Abbildung 1 zeigt einen Auszug dieser Aufgaben.

Jede dieser Aufgaben wird in weiterer Folge dieses Beitrags näher beleuchtet und die beispielhafte Umsetzung in der professionellen Projekt-Portfolio-Controlling Lösung von smartPM.solutions vorgestellt. Dabei wird auf die Bereiche 1) Projektinitiierung/Project Governance, 2) Portfoliooptimierung, 3) Ressourcenallokation, 4) Monitoring, 5) Risikomanagement und 6) Kommunikation & Reporting eingegangen.

1) Projektinitiierung, Project Governance & Projektakte

Bei der Projekterstellung ist die Project Governance, d.h. die Definition von projektbezogenen Rahmenbedingungen, Verfahren und Strukturen essenziell. In der Projektakte (Abbildung 2) werden die Projektziele, Kerninformationen wie etwa Umfang, Budget, benötigte Ressourcen, Zeitplan, Risiken und Verantwortliche erfasst. Dazu zählen auch Interaktionen zwischen Projektbeteiligten, Eskalationsprozesse, Autorisierungsstufen und Kontrollergebnisse.

Bereits in dieser Phase ist eine Projektkostenkalkulation möglich und sinnvoll. Dies gilt natürlich nicht nur für interne Projekte, sondern ganz besonders auch dann, wenn Projekte (wie z.B. bei Auftragsfertigern im Anlagenbau, bei Serviceorganisationen etc.) die wichtigste Umsatzquelle darstellen und daher bereits vor der Auftragsannahme mit Plankosten (für Material, Personal etc.) durchkalkuliert werden müssen.

Project Governance Standards spielen bei der Festlegung von Kriterien für die Projektgenehmigung – d.h. welche Charakteristika einen Projektantrag oder eine (innovative) Projektidee zum Erreichen der nächsten Stufe qualifizieren (z.B. Start- und Endzeitpunkt, Einzigartigkeit, Zeitdauer) eine große Rolle. Als hilfreich haben sich systemintegrierte PMBOK-Rahmenbedingungen[3] (Guide to the Project Management Body of Knowledge) zur Beschreibung der Rollen und Aufgaben von Projektbeteiligten sowie der Vorgehensweise zum erfolgreichen Management von Projekten erwiesen. Der Projektüberblick gibt einen zusammenfassenden Überblick über Projekte und beinhaltet alle relevanten, aktuellen Projektinformationen, wie Projektverantwortliche, Fortschritt, Budgetsituation, Ressourcenplanung, relevante Dokumente und die strategische Projekteinordnung.

Verschiedene Beteiligte, wie etwa Portfolio-/ Projekt- oder Sparten Manager sowie das Projekt-Team werden ideal durch Nutzerrollen und Berechtigungskonzepte unterstützt. Während das Senior Management typischerweise überwacht und entscheidet und dabei auf Standard-Reporting und Entscheidungsunterstützungssysteme zurückgreift, brauchen Power User multi-di-

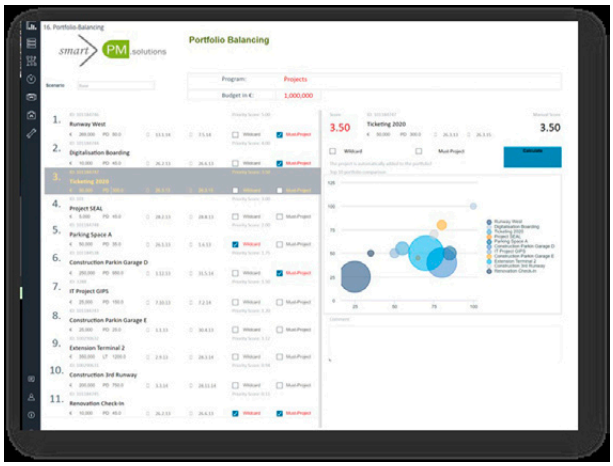


Abb. 4: Projektpriorisierung mit Budgetgrenze, Kann- vs. Muss Projekte, Wildcards und Scoring.

Quelle: smartPM.solutions

3) PMI. 2017. A Guide to the Project Management Body Of Knowledge. Project Management Institute, Inc.

© is report GbR, Dachau

Abb. 5: Ressourcen und Kapazitätsplanung, Planung vs. Ist, und Teamleader Report.

Quelle: smartPM.solutions

mensionale ad-hoc Analysen zu jedem Projekt bzw. Projekt-portfolio. Abbildung 3 zeigt die Phasen, Methoden und Tools in einem typischen Projektlebenszyklus in der Software.

2) Portfolio-Optimierung: Projektauswahl und -priorisierung nach der Unternehmensstrategie

Projekte können in Bezug auf das Projektmanagement „perfekt" sein und trotzdem keinen Erfolg aus Sicht des Unternehmens und dessen Stakeholder darstellen, weil sie den strategischen Zielen nicht entsprechen[4]. Der Entscheidungsprozess für/gegen Projekte wird grundsätzlich von mehreren Faktoren beeinflusst, die sich aus der Historie des Entscheiders ergeben: Situative Einschätzungen, persönliche Werte, soziale Normen, Persönlichkeit und Umwelteinflüsse[5]. Bei Vorliegen einer vordefinierten Kriterienliste für alle Projekt-Entscheidungen, spielen diese subjektiven Einflüsse keine oder eine geringe Rolle und eine gute Grundlage für neutrales Entscheiden entsteht.

Werden viele Projekte zur gleichen Zeit initiiert, durchgeführt und abgeschlossen, ist es besonders wichtig, dass die Zuteilung der Ressourcen strategisch und im Hinblick auf das gesamte Projektportfolio erfolgt. Sinnvollerweise werden dabei jene Projekte priorisiert, die eine kontinuierliche Balance im Portfolio sicherstellen, um die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens bestmöglich zu erreichen. Der „strategische Fit" jedes Projektes wird bewertet, um eine Vergleichbarkeit zwischen Projekten herzustellen.

Abbildung 4 zeigt, wie Projekte anhand von verschiedenen Kriterien (wie strategische Relevanz, Opportunitäts-Kosten, Projektkosten/ Einfluss auf den Deckungsbeitrag, Ressourcenzuteilung etc.) evaluiert werden. „Muss-Projekte" (z.B. die Erfüllung von Compliance Vorgaben wie Nachhaltigkeitsreporting) werden vorgereiht, Wildcards und eine manuelle Re-Priorisierung (z.B. mittels „CEO-Button") erlauben flexible, aber trotzdem nachvollziehbare (wirtschaftsprüfertaugliche) Anpassungen. Mit diesem Ansatz erhalten Projektbeteiligte ein klares Bild über alle (neu initiierten) Projekte und den Grund für ihre Berechtigung.

3) Projektbezogene Ressourcenzuteilung

Projekte konkurrieren regelmäßig um dieselben begrenzten Ressourcen, wie etwa Schlüsselkompetenzen, Zulieferer oder Produktionseinrichtungen. Deshalb ist darauf zu achten, dass die Ressourcenverteilung in Einklang mit der Unternehmensstrategie steht und Engpässe vorhergesehen und zum frühestmöglichen Zeitpunkt gelöst werden können.

Die automatische Verbindung zu Datenquellen bzw. eine vollständige Datenintegration (z.B. Zeiterfassung, Auftragseingang, Backlog Information, Beschaffungszeiten etc.) informiert über die Ressourcenallokation und erleichtert die Prognose von Engpässen. Zudem erlaubt sie die automatische Empfehlung von Lösungen zur Behebung von Ressourcenkonflikten z.B. aus Teamleitersicht.

Das Cockpit Line Dashboard gibt dem Teamleiter eine Übersicht über bereits gebuchte und angefragte Projektzeiten seines Teams. Damit zusammenhängend können Engpässe identifiziert und aufgelöst werden. Der Project Time Overview informiert über die Stundenplanung und -erfassung pro Projekt (siehe Abbildung 5).

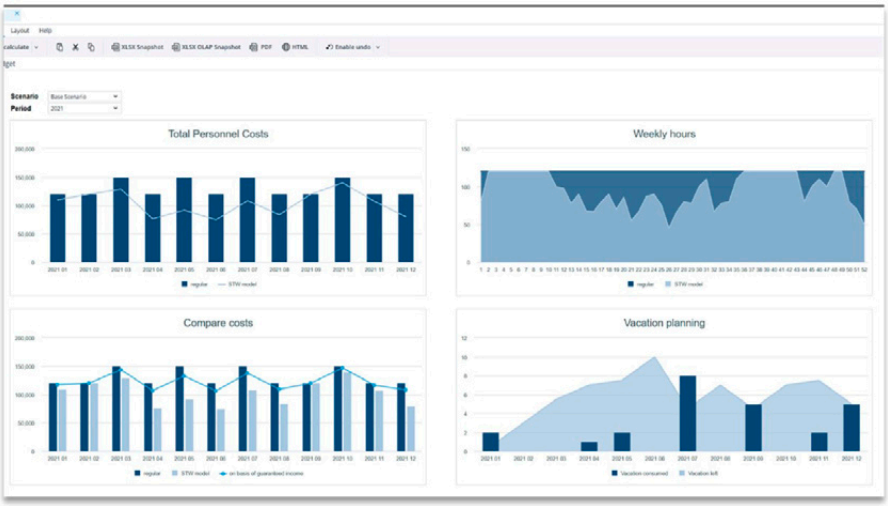


Abb. 6: Kapazitätsplanung Personal für Projekte und Portfolios, Berücksichtigung der Urlaubsplanung, Kosten etc.

4) Turner, J.R., Xue Y. (2018), On the success of megaprojects, International Journal of Managing Projects in Business, 11, 3 (2018), pp. 783-805
5) Parkin, J. (1996), Organizational decision making and the project manager, International Journal of Project Management, 14, 5, p. 257-263

Abb. 7: Planning Calendar: Projektübersicht und -evaluierung. Quelle: smartPM.solutions

Personalkosten stellen typischerweise den größten Projektkostenanteil dar und können entweder separat (aus Datenschutzgründen) oder inkludiert (z.B. mit Stundensätzen) in die Projektkostenkalkulation miteinbezogen werden (siehe Abbildung 6). Das ist beispielsweile für Forschungsunternehmen relevant, die von der EU oder anderen öffentlichen Förderungen profitieren wollen – aber auch für alle projektbezogenen Deckungsbeitragsrechnungen.

Der Planning Calendar (Abbildung 7) gibt eine Übersicht über alle Verantwortlichen in den Projektphasen und bereits aufgewendete Stunden. Bei Bedarf, z.B. bei Abweichungen oder Initiativen, kann direkt aus dem Planning Calendar eine Nachricht an die Projekt-Verantwortlichen via Mail oder MS Teams gesendet werden.

4) Projektmonitoring & -steuerung – Projektzeit, -risiko und -kosten Management

In Multi-Projekt Entscheidungssituationen verlieren Manager schon mal den Überblick, oder sind sich möglicher Ungenauigkeiten/Unrichtigkeiten nicht bewusst. Es ist bekannt, dass geringe Informationsqualität zu schlechten Entscheidungen führt[6]. Dashboards erlauben das Monitoring und die Evaluierung des Projektstatus, der Projekt-Pipeline, des Projektrisikos, der Projektressourcen und -kosten sowie Veränderungen in Projekten. Mittels Drill-Down kann von der aggregierten Ebenen auf die Einzelprojektebene abgesprungen werden. Ad-hoc Analysen, präzise KI-gestützte Prognosen und Szenario-Simulationen unterstützen Entscheidungen. So können beispielsweise „schwache" Projekte, die sich nicht wie gewünscht entwickeln, verlässlich identifiziert und umgeplant bzw. terminiert werden.

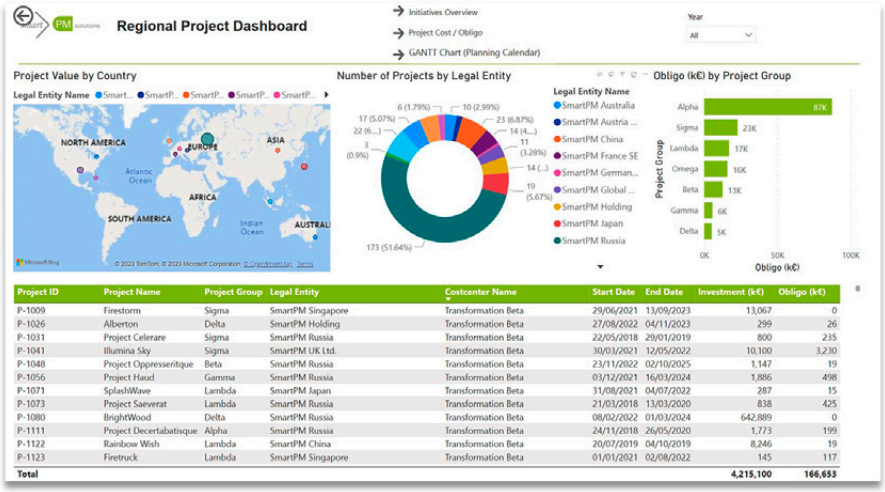
Einen sehr guten Überblick über den Fortschritt, Risiken und Abweichungen mehrerer strategischer Projekte gibt der Kickpoint-Bericht über das Portfolio (Abbildung 8).

Abbildung 9 zeigt beispielsweise das Regional Project Dashboard. Dabei

Abb. 8: Kickpoint-Übersicht. Quelle: smartPM.solutions

6) Blichfeldt, B.S. Eskerod, P. (2008), Project portfolio management — there's more to it than what management enacts, International Journal of Project Management 26, 4, p. 357–365.

© is report GbR, Dachau



Project ID	Project Name	Project Group	Legal Entity	Costcenter Name	Start Date	End Date	Investment (k€)	Obligo (k€)
P-1009	Firestorm	Sigma	SmartPM Singapore	Transformation Beta	29/06/2021	13/09/2023	13,067	0
P-1026	Alberton	Delta	SmartPM Holding	Transformation Beta	27/08/2022	04/11/2023	299	26
P-1031	Project Celerare	Sigma	SmartPM Russia	Transformation Beta	22/05/2018	29/01/2019	800	235
P-1041	Illumina Sky	Sigma	SmartPM UK Ltd.	Transformation Beta	30/03/2021	12/05/2022	10,100	3,230
P-1048	Project Oppressenitque	Beta	SmartPM Russia	Transformation Beta	23/11/2022	02/10/2025	1,147	19
P-1056	Project Haud	Gamma	SmartPM Russia	Transformation Beta	03/12/2021	16/03/2024	1,886	498
P-1071	SplashWave	Lambda	SmartPM Japan	Transformation Beta	31/08/2021	04/07/2022	287	15
P-1073	Project Saeverat	Lambda	SmartPM Russia	Transformation Beta	21/03/2018	13/03/2020	838	425
P-1080	BrightWood	Delta	SmartPM Russia	Transformation Beta	08/02/2022	01/03/2024	642,889	0
P-1111	Project Decertabatisque	Alpha	SmartPM Russia	Transformation Beta	24/11/2018	26/05/2020	1,773	199
P-1122	Rainbow Wish	Lambda	SmartPM China	Transformation Beta	20/07/2019	04/10/2019	8,246	19
P-1123	Firetruck	Lambda	SmartPM Singapore	Transformation Beta	01/01/2021	02/08/2022	145	117
Total							4,215,100	166,653

Abb. 9: Projekt Dashboard über Regionen – Internationale Projektsteuerung.

Quelle: smartPM.solutions

werden internationale Projekte und Portfolios nach Region/Land grafisch als auch in Tabellenform dargestellt. Neben einem Überblick über alle Projekte weltweit und deren Projektdaten ist auch die Obligo-Überwachung integriert.

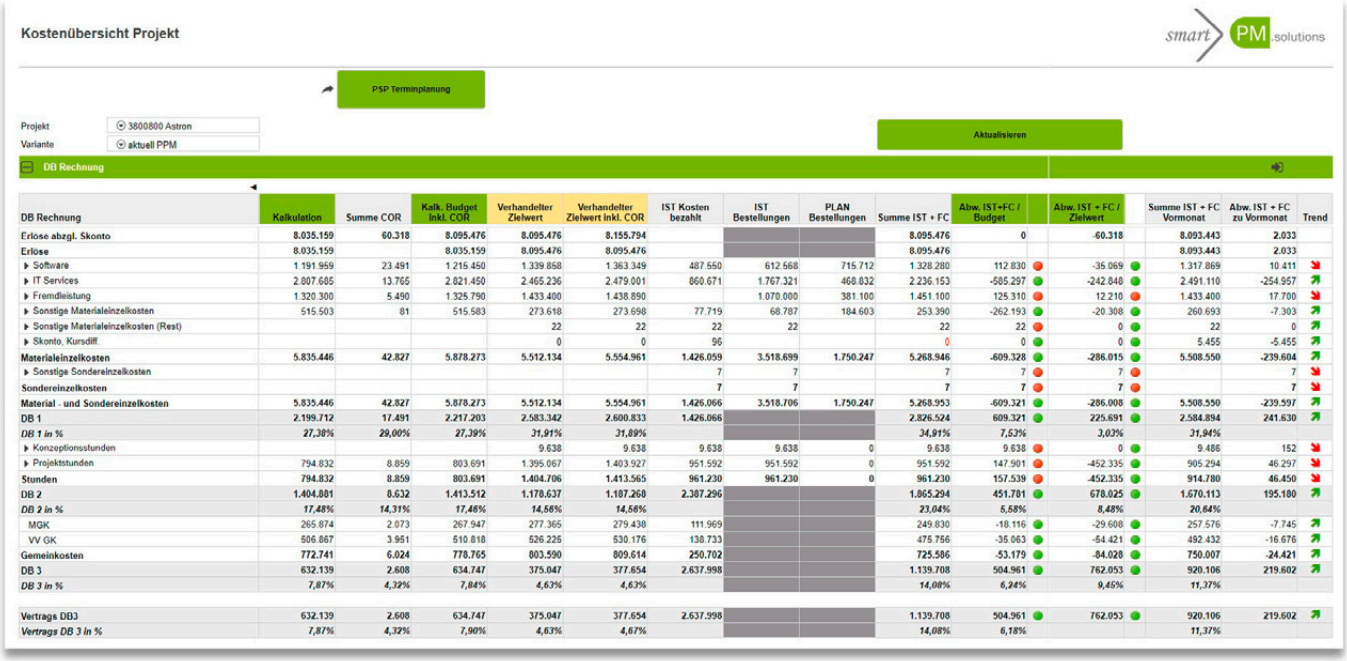
Projekt-Portfolio-Monitoring mit Meilenstein Trend und Earned-Value Analysen, Gantt Chart

Meilenstein-Trend und Earned-Value Analysen sind praxiserprobte Ansätze, um Projektpläne und ganze Portfolios zu überwachen und zu optimieren. Sie verschaffen den Überblick über Meilensteine, Kosten/Umsatz, Risiko und strategischen Einfluss der Projekte und erleichtern die Steuerung und Optimierung.

Im so genannten Gantt Chart wird der Projektfortschritt zusammengefasst: Meilensteine, geplante Dauer, Projektfortschritt, Budgetinformationen etc. werden ersichtlich. Dabei ist ein Absprung in die Projektdetails per Drill-Down einfach möglich.

Projektmanager versuchen regelmäßig, vordefinierte Kosten- und Zeitpläne bestmöglich zu erfüllen. Die am Beginn definierten Top-Down Ziele können den jeweiligen Projekten direkt zugeteilt oder von oben nach unten heruntergebrochen werden. Um Projektdurchführung und Top-Down Zielsetzungen der Projekte verknüpfen zu können, werden Bottom-Up Schätzungen der direkt am Projekt Beteiligten benötigt. Im Idealfall greift der Projektmanager auf sein Projektcontrolling-Tool zurück, um Aussagen zu den aufgewendeten Ressourcen, Kosten und dem Zeitplan machen zu können. Dadurch wird die Kosten- und Zeitverfolgung vereinfacht, z.B. mittels Projektbudgetobergrenzen und Obligo-Überwachung der Projekte sowie einer Analysemöglichkeit der Ist-Kosten bzw. -erlöse bis auf Belegebene (Abbildung 10).

Es bedarf einer laufenden Überwachung und Anpassung der Projekte und Portfolios durch den Portfolio-Manager. Eine Überwachung nur zu bestimmten Zeitpunkten, wie z.B. kurz nach dem Projektstart oder vor dem Ende des Projektes ist nicht ausreichend. Die Geschwindigkeit und der Rhythmus des Projektmonitorings ändern sich häufig, z.B. in herausfordernden Zeiten wie bei exogenen Schocks (Krisen). Portfolio Manager müssen dann oft auf wöchentlicher oder täglicher Basis berichten. Rollierende Prognosen verbessern die Kostentransparenz und helfen Forecasts zu verbessern. Die rollierende Projektkostenvorschau zeigt die erwarteten Projektkosten zu unterschiedlichen Kosten im Projekt, z.B. Projektstart, Meilensteine und Projektende.



DB Rechnung	Kalkulation	Summe COR	Kalk. Budget inkl. COR	Verhandelter Zielwert	Verhandelter Zielwert inkl. COR	IST Kosten bezahlt	IST Bestellungen	PLAN Bestellungen	Summe IST + FC	Abw. IST+FC / Budget	Abw. IST + FC / Zielwert	Summe IST + FC Vormonat	Abw. IST + FC zu Vormonat	Trend
Erlöse abzgl. Skonto	8.035.159	60.318	8.095.476	8.095.476	8.155.794				8.095.476	0	-60.318	8.093.443	2.033	
Erlöse	8.035.159		8.035.159	8.095.476	8.095.476				8.095.476			8.093.443	2.033	
▸ Software	1.191.959	23.491	1.215.450	1.339.858	1.363.349	487.550	612.568	715.712	1.328.280	112.830	-35.069	1.317.869	10.411	
▸ IT Services	2.807.685	13.765	2.821.450	2.465.236	2.479.001	860.671	1.767.321	468.832	2.236.153	-585.297	-242.848	2.491.110	-254.957	
▸ Fremdleistung	1.320.300	5.490	1.325.790	1.433.400	1.438.890		1.070.000	381.100	1.451.100	125.310	12.210	1.433.400	17.700	
▸ Sonstige Materialeinzelkosten	515.503	81	515.583	273.618	273.698	77.719	68.787	184.603	253.390	-262.193	-20.308	260.693	-7.303	
▸ Sonstige Materialeinzelkosten (Rest)				22	22	22	22		22	22	0	22	0	
▸ Skonto, Kursdiff.				0	0	96			0	0	0	5.455	-5.455	
Materialeinzelkosten	5.835.446	42.827	5.878.273	5.512.134	5.554.961	1.426.059	3.518.699	1.750.247	5.268.946	-609.328	-286.015	5.508.550	-239.604	
▸ Sonstige Sondereinzelkosten						7	7		7	7	7		7	
Sondereinzelkosten						7	7		7	7	7		7	
Material - und Sondereinzelkosten	5.835.446	42.827	5.878.273	5.512.134	5.554.961	1.426.066	3.518.706	1.750.247	5.268.953	-609.321	-286.008	5.508.550	-239.597	
DB 1	2.199.712	17.491	2.217.203	2.583.342	2.600.833	1.426.066			2.826.524	609.321	225.691	2.584.894	241.630	
DB 1 in %	*27,38%*	*29,00%*	*27,39%*	*31,91%*	*31,89%*				*34,91%*	*7,63%*	*3,03%*	*31,94%*		
▸ Konzeptionsstunden				9.638	9.638	9.638	9.638	0	9.638	9.638	0	9.486	152	
▸ Projektstunden	794.832	8.859	803.691	1.395.067	1.403.927	951.592	951.592	0	951.592	147.901	-452.335	905.294	46.297	
Stunden	794.832	8.859	803.691	1.404.706	1.413.565	961.230	961.230	0	961.230	157.539	-452.335	914.780	46.450	
DB 2	1.404.881	8.632	1.413.512	1.178.637	1.187.268	2.387.296			1.865.294	451.781	678.025	1.670.113	195.180	
DB 2 in %	*17,48%*	*14,31%*	*17,46%*	*14,56%*	*14,56%*				*23,04%*	*5,58%*	*8,48%*	*20,64%*		
MGK	265.874	2.073	267.947	277.365	279.438	111.969			249.830	-18.116	-29.608	257.576	-7.745	
VV GK	506.867	3.951	510.818	526.225	530.176	138.733			475.756	-35.063	-54.421	492.432	-16.676	
Gemeinkosten	772.741	6.024	778.765	803.590	809.614	250.702			725.586	-53.179	-84.028	750.007	-24.421	
DB 3	632.139	2.608	634.747	375.047	377.654	2.637.998			1.139.708	504.961	762.053	920.106	219.602	
DB 3 in %	*7,87%*	*4,32%*	*7,84%*	*4,63%*	*4,63%*				*14,08%*	*6,24%*	*9,45%*	*11,37%*		
Vertrags DB3	632.139	2.608	634.747	375.047	377.654	2.637.998			1.139.708	504.961	762.053	920.106	219.602	
Vertrags DB 3 in %	*7,87%*	*4,32%*	*7,90%*	*4,63%*	*4,67%*				*14,08%*	*6,18%*		*11,37%*		

Abb. 10: Projektbezogene Kostenübersicht mit Obligo-Überwachung in Deckungsbeitragsstruktur.

Quelle: smartPM.solutions

Abb. 11: Integratives Risikomanagement im Projekt-Portfolio-Controlling, Zuteilung von Verantwortlichen, To Do's, Risikobeschreibung etc.

Quelle: smartPM.solutions

Szenariobasierte Portfolio-Simulationen können Auswirkungen von Veränderungen von einem oder mehreren Projekten auf bestimmte Portfolios vorhersagen. Dies ist hilfreich, wenn "make or buy or cancel" Entscheidungen anstehen und eine sofortige Reaktion auf sich schnell ändernde Märkte vorausgesetzt wird. Projekt-Budget-Obergrenzen sorgen für signifikante Kosteneinsparungen und ermöglichen eine vorausblickende Steuerung des Portfolios.

5) Risikocontrolling für Projekte und Portfolios

Abbildung 11 zeigt das systemintegrierte Risikomanagement- und controlling für Projekte. Dabei werden Risikoklasse, -beschreibung, -eintrittswahrscheinlichkeit und Verantwortliche definiert.

Zudem wird ein Risikowert zugeordnet, um die Wichtigkeit von Projektrisiken abschätzen zu können. Risiken können etwa fehlende Ressourcen (fehlende Mitarbeiter oder Maschinenkapazitäten), fehlende Geldmittel, Terminverzögerungen durch unvorhersehbare Ereignisse oder mangelnde Qualität sein. Diese Risiken können auch in die Planung und den Projekt-Statusbericht übernommen werden.

6) Kommunikation & Portfolio-Reporting

Das Management Dashboard „Overview" (Abbildung 12) gibt einen guten zusammenfassenden Überblick über die Projektportfolio-Situation. Von der Budgetentwicklung über die Priorisierung von Projekten, den Backlog und detaillierte Informationen über laufende und neue Projekte werden Entscheidungen des Managements optimal unterstützt. Zudem zeigt die Ressourcen und Kapazitätsplanung, welche Engpässe erwartet werden können. Von diesem Report kann direkt in die Projektdetails abgesprungen werden.

Da Projekte typischerweise Ressourcen von verschiedenen Abteilungen benötigen, müssen Abhängigkeiten und Ressourcenbeschränkungen früh identifiziert und bereinigt werden. Der Portfolio-Manager fungiert dabei als Kommunikations-Drehscheibe zwischen Projektmanagern, Teamleitern, Entscheidern und Controllern. Dabei spielen das Setzen und Nachverfolgen von Projektinitiativen bei Abweichungen von Projektzielen eine besondere Rolle für die Zielerreichung. In das System integrierte Kommunikationstools vereinfachen die Kommunikation aller Beteiligten.

7) Know-how Aufbau und Innovation

Projektgetriebene Unternehmen wissen oft sehr gut, wie man "Standard"-Projekte steuert. Trotzdem ist es nicht sinnvoll, das Rad immer wieder neu zu erfinden oder die Fehler vergangener Projekte zu wiederholen. Daher bedarf es einer guten Projektcontrolling-Lösung, die es erlaubt, die „lessons learned" zu Projekten zuzuteilen und vorhandene Projekte als Vorlagen für neue zu verwenden.

Controlling-Experten und das Management profitieren zudem von einer integrierten ex-post Projekt-Kostenkontrolle („Projekt-Nachkalkulation" – siehe Abbildung 13) sowie Deckungs-beitrag- bzw. GuV-Auswirkungsanalyse.

Innovative Projektideen können in der Projektakte mit strategischer Bedeutung angelegt und eingeordnet werden. Eine intuitive Handhabung und benutzerfreundliche Oberfläche mit „mouse over" Erklärungen und leicht anwendbaren Kommentarfunktionen/Hilfe-Features ermöglichen die Unterstützung von wichtigen Projektbeteiligten, die mit dem Projektgeschäft nicht vertraut sind.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Entscheidung für ein professionelles Projekt- und Portfoliocontrolling System hängt von verschiedenen Faktoren ab und bedarf genauer Überlegung.

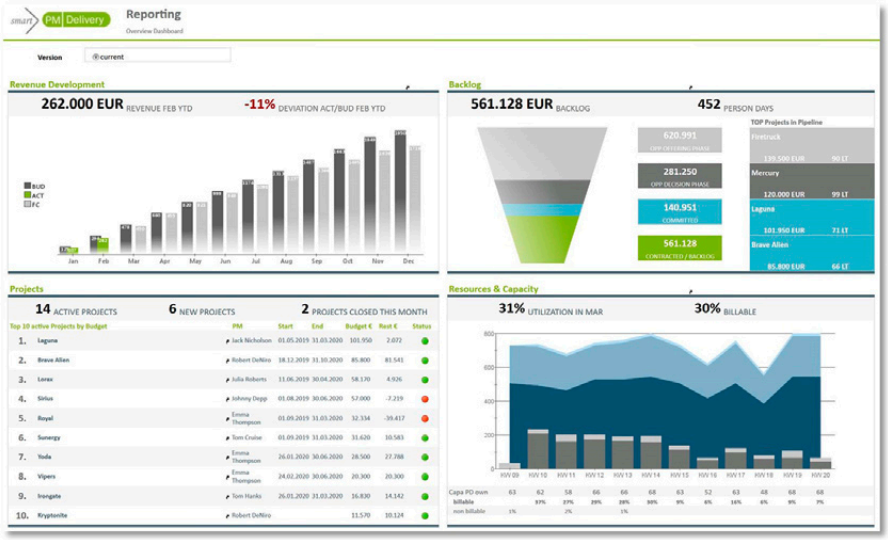


Abb. 12: Project Performance Management Dashboard.

Quelle: smartPM.solutions

© is report GbR, Dachau

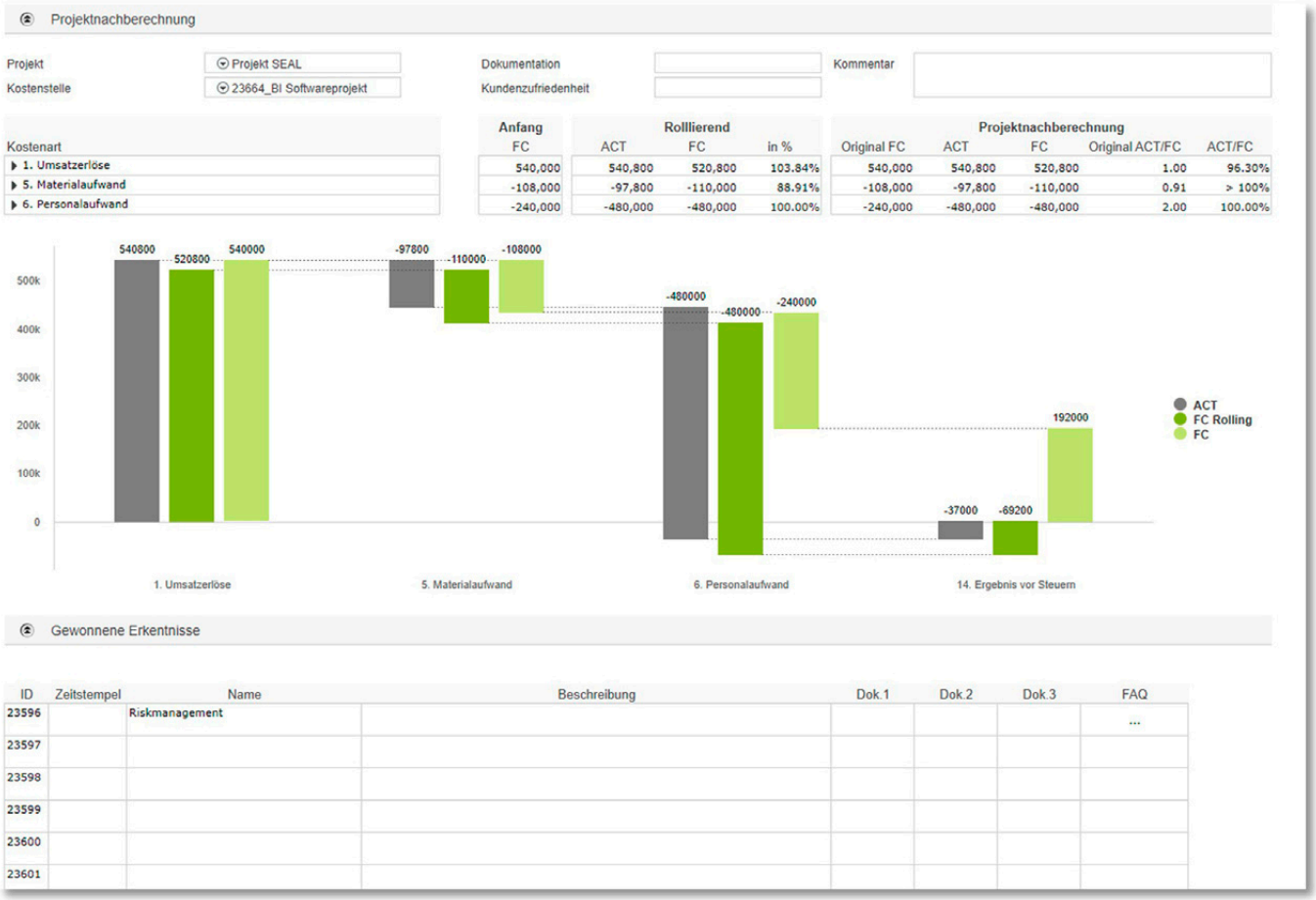


Abb. 13: Projektnachkalkulation

Quelle: smartPM.solutions

Hilfreich kann dabei die Übersicht „Wann ist eine professionelle Projektmanagement-und Controlling Lösung erforderlich“ in diesem Beitrag sein. Es ist empfehlenswert, alle Projektbeteiligten und das Management vorab in die Anforderungs- und Nutzenanalyse miteinzubeziehen. Auch wenn professionelle Tools einen raschen ROI versprechen, müssen Ressourcen für die Einführung und Power-User Stellen eingeplant werden. Die in diesem Beitrag dargestellte Unterstützung durch eine professionelle und integrierte Softwarelösung zum Projektmanagement und -controlling bietet einen geeigneten Ansatz, um sich den Problemen des Multiprojektmanagements zu stellen. Dadurch kann eine Entlastung des Projektmanagers bzw. -controllers erzielt und die Qualität von Entscheidungen des Managements wesentlich verbessert werden. Neben der Performance-Verbesserung durch kontinuierliches Monitoring wird auch der strategische Beitrag der Projekte zur Unternehmensstrategie gesichert und die Auswirkung auf das Unternehmensergebnis simuliert. Aktuelle Forschung zeigt, dass der Projekterfolg einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg hat[7], allerdings muss hier noch final geklärt werden, wie genau der Begriff „Erfolg“ in diesem Fall definiert wird. In Zukunft wird die Nutzung von professionellen Projektmanagement und -controllingtools zunehmen, da diese von der Digitalisierung und neuen Arbeitsanforderungen von Nachwuchs-Projektverantwortlichen vorangetrieben werden wird.

Die Autoren

Foto: smartPM.solutions

Foto: smartPM.solutions

Marina Hein, Product Management & Marketing
Alexander Hein, CEO smartPM.solutions

7) Korhonen, T., Jääskeläinen, A., Laine T., Saukkonen N. (2023), How performance measurement can support achieving success in project-based operations, International Journal of Project Management, 41, 1, pp. 1-15.

Foto: Pixabay

„Vertrauen und Akzeptanz sind unbezahlbar“ – Von der operativen Steuerung zur Ergebnis- & Finanzsteuerung

Automatisierte Unternehmensplanung und Konzernkonsolidierung

Unternehmensplanung und -steuerung aus einem Guss. Das klingt für viele Unternehmen wie eine kaum zu erfüllende Wunschvorstellung. Weil die Variablen zu groß, die Märkte zu volatil und besonders die Supply Chain seit einigen Jahren sehr angespannt sind. Und doch ist dies möglich. Dreh- und Angelpunkt ist ein integrierter Ansatz, der unterschiedliche Fachbereiche zusammenbringt. Controller, Abteilungsleiter, leitende Manager und Unternehmenschefs haben damit auf Basis einer einheitlichen OLAP-Datenbank-Sprache und einer modularen Verknüpfung von Bereichen wie Business-Intelligence-Analyse, Unternehmensplanung mit unterschiedlichen Planungsmodellen sowie Konzernkonsolidierung einen ganzheitlichen Blick auf alle relevanten Prozesse im Unternehmen.

Welche Benefits ergeben sich daraus?

Um von der operativen Steuerung hin zu einer Ergebnis- und Finanzsteuerung zu gelangen, ist es erforderlich, dass alle Unternehmensbereiche auf ein einheitliches Datenfundament aufbauen. Dafür muss es bereits im operativen System ein konsequent aufgesetztes Prozessdesign geben. Ziel ist eine hohe Datenqualität, auf deren Basis Unternehmen schnell und einfach maßgeschneiderte BI-Lösungen entwickeln werden können.

Ein Kunde, den elKomSolutions seit vielen Jahren begleitet, ist Vetter Pharma aus Ravensburg. Startpunkt der Zusammenarbeit war das Controlling. Das bisherige Verfahren zum Erstellen von Berichten erwies sich als zu zeitaufwändig und innerhalb von Excel unflexibel. Mithilfe von elKomSolutions stellt Vetter Pharma jetzt die relevanten Daten für alle Unternehmensbereiche einfach und tagesaktuell bereit.

Das Unternehmen hat beim Design von operativen Prozessen im ERP-System von Anfang an die Steuerungslogik und die dafür notwendigen Daten in der BI-Welt gedacht. Armin Rauch, Vice President Controlling Systeme & BI, erinnert sich: „Unser Ansatz war stets, die Daten und Prozesse im operativen System so zu designen, dass nachher auch wirklich schnelle und einfache BI-Lösungen darauf aufsetzen können. Das vereinfacht und beschleunigt die Anbindung unserer IBM-Umgebung. Für uns ist immer wichtig gewesen, Ergebnis- und Finanzsteuerung sowie die operative Steuerung mit einer identischer und konsistenten Datenbasis zu machen.“

Ergebnis- und Finanzsteuerung mit identischen Daten

Die Unternehmensplanung beginnt in vielen Unternehmen mit einer operativen Jahresplanung im Herbst des Vorjahres. Die ist aber häufig schon am Ende desselben Jahres überholt, weil die Marktdynamik die Nachfrage zu stark verändert hat. Hier kommt das rollierende Forecasting zum Tragen, bei dem monatlich mit aktuellen Daten die nächsten 24 Monate betrachtet werden und damit Planabweichungen identifiziert werden können. Notwendig ist es hier z.B. dafür die Sales & Operations-Planning mit der Ergebnissicht zusammenzuführen. Hieraus ergeben sich wichtige Informationen für die Gesamtergebnis- und Finanzplanung. Zum Erstellen dieser Teilpläne dienen die Tools der BI-Plattform IBM TM1 in Kombination mit elKomPLAN, welche die Daten aus den operativen, transaktionalen Systemen erhalten.

Damit soll zum Beispiel erkannt werden, wie sich Produktmix-Veränderungen von der Marktseite auf ein Unternehmen auswirken. Um diese Entwicklung zu erfassen, gilt es, die Informationen bis in die rollierende Er-

© is report GbR, Dachau

gebnisrechnung zu analysieren. Mit den Lösungen von elKomSolutions werden diese operativen Daten nicht nur bereitgestellt, sie werden ebenfalls mittels einer vorwärts gerichteten Buchhaltung in eine Bewegungsbilanz überführt. Eine operative Jahresplanung ist jedoch deshalb nicht überflüssig. Diese muss vielmehr auf Basis von Zielwerten und einem Top-Down-Ansatz entstehen. Es geht darum, die Lücke zu identifizieren zwischen Bottom-up-Forecast und Top-down-Planung, um effizient steuern zu können. Aber auch hier unterstützen Funktionen in der BI-Lösung – wie z.B. Kopierroutinen zur automatischen Datenübernahme aus dem rollierenden Forecast und Management-Adjustments – um die operative Jahresplanung schneller und mit weniger manuellem Aufwand zu erstellen.

Das monatliche Forecasting erlaubt nicht nur eine genauere Unternehmensplanung, sondern auch rückblickende Analysen. Die jeweiligen monatlichen Stände, wie die des Operations Planning, werden in elKomBI über ein entsprechendes Statuskonzept gespeichert, sodass sie für nachträgliche Analysen verwendet werden können. Die veränderte Nachfrage auf der Vertriebsseite zu identifizieren und die Auswirkungen auf die Produktionsseite nachvollziehen zu können, bietet zudem ganz andere Steuerungsmöglichkeiten, wenn diese Daten Monat für Monat vorliegen, statt nur jährlich.

Für ein rollierendes Forecasting stimmt Demand-Management bis zum 20. des laufenden Monats – in so genannten Demandcalls – die Markt-Nachfrage bestehend aus den laufenden Aufträgen, Kundenforecasts und Markteinschätzungen ab, um daraus auf der Supply-Seite, also der Produktion und den nachgelagerten Wertschöpfungsschritten, eine Grob- und Feinplanung zu starten. Diese Daten, die allesamt auf einer einheitlichen Basis aufsetzen, werden aufbereitet und dem Management bereitgestellt, das die Entscheidung über Eingriffe bei der Produktionskapazität oder dem Aufbau von Ressourcen trifft. Ein solcher integrierter Vertriebs- und Produktionsplan reicht bis in die Materialverfügbarkeitsplanung hinein. Zeichnet sich hier ein Engpass ab, kann z. B. der Produktionsplaner noch einschreiten, was in Zeiten angespannter Lieferketten sehr wichtig ist.

Integrierte Unternehmenssteuerung schafft Transparenz und Vertrauen

Mit einem konsequenten Prozessdesign im operativen System wird frühzeitig eine hohe Datenqualität erreicht, anstatt sie weiter hinten im Prozess mit Analytik- und den BI-Funktionen zu erzeugen. Die Integration aller Fachbereiche über die einheitliche Datenbasis und die Software von elKomSolutions ebnet den Weg zur einheitlichen Unternehmenssteuerung einschließlich Rolling Forecasting. Das Verwenden identischer Zahlen und einer identischen Datenbasis sind sehr wichtig. Das Vertriebsmanagement findet genau die gleichen Umsätze und Produktmix-Zusammenstellungen in ihrem operativen Teilplan wieder, der sich in einer Gewinn- und Verlustrechnung auf der Umsatzseite widerspiegelt. Diese Einheitlichkeit schafft Transparenz.

Diese hohe Integration schafft zudem Akzeptanz und Vertrauen ins Management. Die Tools von elKomSolutions erlauben auch technische Neuerungen wie z. B. interaktive Dashboards, die noch besser auf die Anwenderbedürfnisse im Unternehmen zugeschnitten sind. Vetter Pharma hat zusätzlich Reporting Guidelines und Notationskonzept überarbeitet und ein interaktives Ebenenkonzept im Dashboarding ausgerollt. Mit Erfolg: „Wir haben hier fast eine Vervierfachung unserer Zugriffszahlen erreicht. Wir konnten nochmal die Akzeptanz im Management mit diesen zentral bereitgestellten Steuerungsinformationen steigern. Die Akzeptanz und das Vertrauen, was durch die Transparenz im gesamten Unternehmen entsteht, ist meiner Meinung nach unbezahlbar“, so Armin Rauch.

elKomSolutions: Integration als Schlüssel zum Erfolg

Die elKomSolutions GmbH verfolgt seit der Gründung im Jahr 1997 einen integrierten Ansatz. Von Anfang an setzt sie auf die IBM Planning Analytics TM1-Datenbanktechnologie und verbindet mit einer einheitlichen Datenbank auf Basis der OLAP-Technologie bisher getrennte Fachbereiche im Unternehmen. Die Grundidee ist, den Kunden aus kleinen und mittelständischen Betrieben, aber auch Großkonzernen, die Arbeit so einfach wie möglich zu machen. Den Kunden dort abholen, wo er aktuell unterwegs ist, bedeutet aber auch, von Microsoft Excel auszugehen. Denn weiterhin verwenden das vielseitige Tool 95 Prozent der Unternehmen im Controlling, Vertriebs- und Produktionsplanung, Konzernkonsolidierung und Reporting. Es stößt aber an Grenzen, sei es bei Effizienz, Geschwindigkeit und Transparenz dieser Prozesse, sei es bei deren Integration.

Aus diesem Grund hat elKomSolutions modulare Software-Komponenten für die Bereiche Business Intelligence (BI), Unternehmensplanung und Konzernkonsolidierung geschaffen – und entwickelt sie ständig weiter. elKomBI, elKomPLAN und elKomKONS sind eigenständige Lösungen für die einzelnen Teilbereiche. Verbunden über die OLAP-Technologie integrieren sie sich nahtlos und bieten allen Fachbereichen direkten Zugriff auf alle Daten. Gemeinsam ist ihnen die äußerst schnelle Datenverarbeitung auch bei extra großen Volumina, die Offenheit zu beliebigen Datenbanken operativer Systeme u. a. aus dem ERP- und FiBu-Umfeld, die hohe Flexibilität und Anpassbarkeit – ohne dass dies externe Mitarbeitende übernehmen müssen – sowie ein einheitliches Frontend für Controlling, Planung und Konsolidierung. Und natürlich kann Excel weiterhin eingesetzt werden, was den Schulungsaufwand für Abteilungen, die Excel z. B weiterhin zur Dateneingabe verwenden können, niedrig hält.

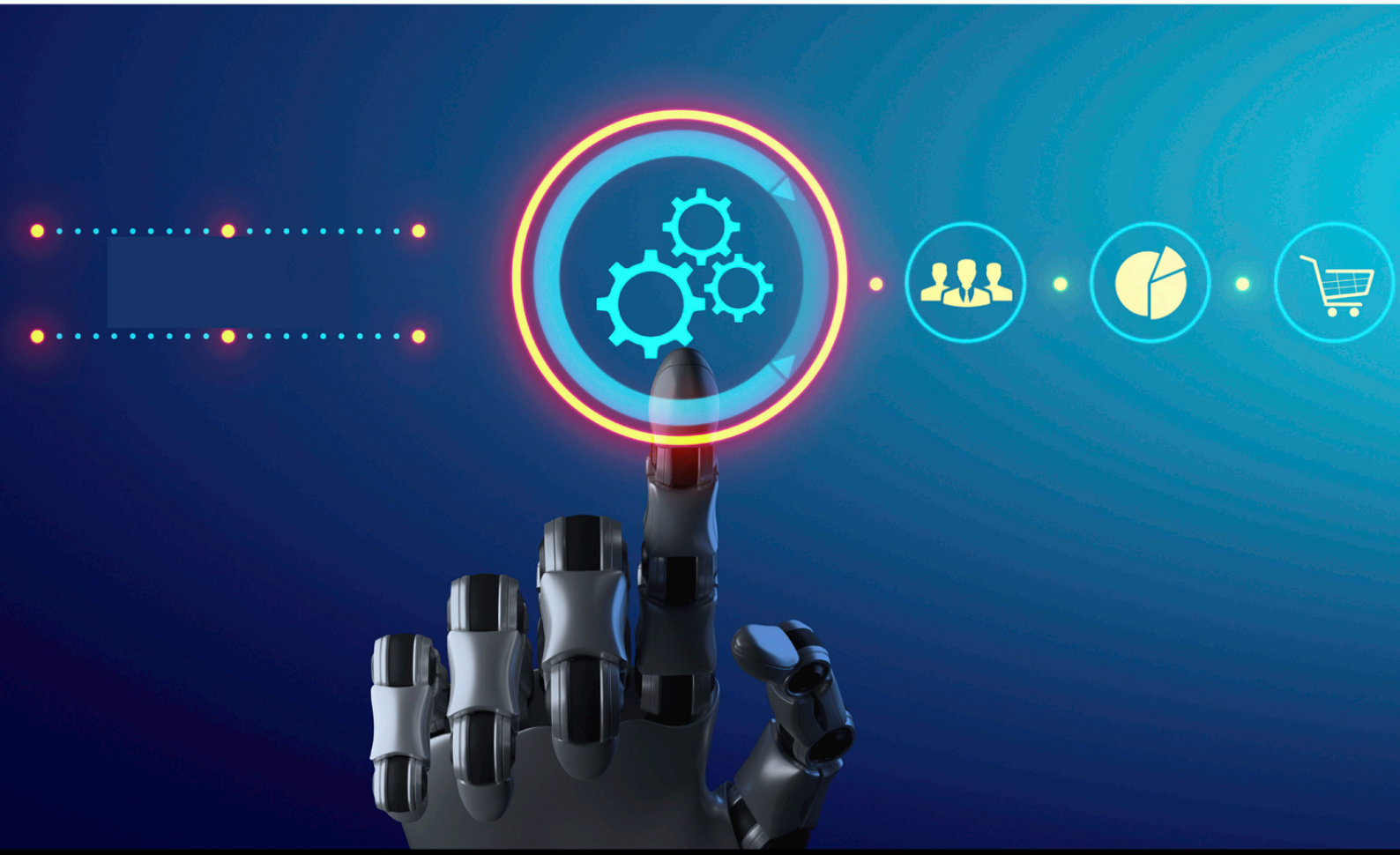
Die Lösungen bilden eine ganzheitliche, modulare Softwareplattform für Analyse, Reporting, Planung und Konsolidierung, kurz für eine integrierte Ergebnis- und Finanzsteuerung. Durch die Integration in die operative Welt wird zudem das klassische Performance Management identisch von der Herangehensweise, Methodik und Datenbasis her. Anders gesagt: Planung, Forecasting, Konsolidierung, aber auch Ist-Reporting sind immer aus einem Guss.

Vetter Pharma ist einer der weltweit führenden Full-Service-Anbieter für die Entwicklung, klinische und kommerzielle Abfüllung sowie Montage und Verpackung von Injektionssystemen. Das Unternehmen ist in Europa, Nordamerika und Asien mit Vertriebs- und Produktionsstandorten präsent. Über 6.000 Mitarbeitende haben 2022 einen Umsatz von 892 Millionen Euro erwirtschaftet. Seit ueber 25 Jahren arbeiten elKomSolutions und Vetter Pharma zusammen.

Der Autor

Sebastian Blocher, Geschäftsführer, elKomSolutions GmbH

SoftSelect



SoftTrend Studien

ERP HR ECM BI CRM

Seit 1994 analysiert die SoftSelect GmbH das Angebot von Business Software in den Bereichen ERP, ECM/DMS, HR, CRM und BI. Die SoftSelect Studien behandeln aktuelle Trends und Entwicklungen und bieten mit einer Übersicht von Softwareherstellern und Produkten einen ersten Einstieg in das Thema Softwareauswahl. Zu jeder Studie ist ein kostenloses Summary erhältlich.

Kostenfreies Summary

www.softselect.de

Firmenprofile und Success Stories

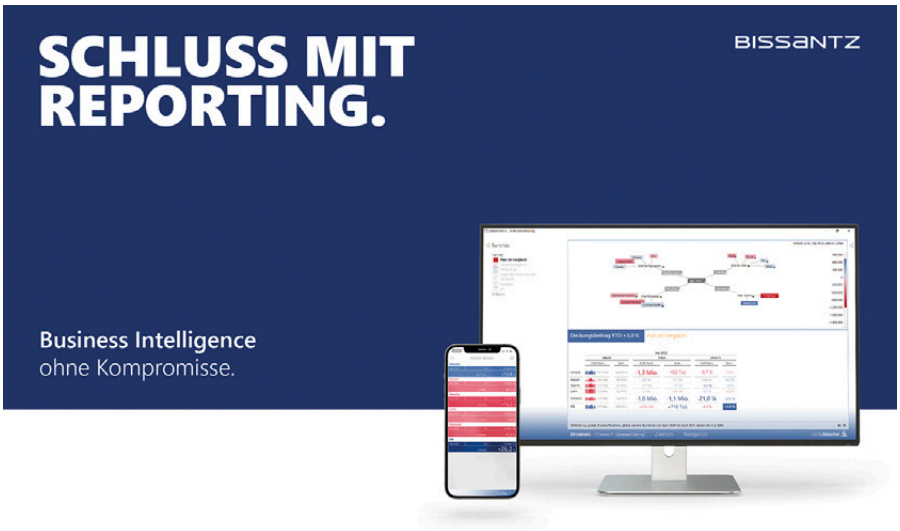
Auf den folgenden Seiten präsentieren sich ausgewählte Unternehmen in weitgehend standardisierter Form. Die Unternehmen machen Aussagen zu Produkten und Services, Referenzen und Partnern. Dazu gibt es Success Stories zu erfolgreich realisierten Kundenprojekten.

Bissantz & Company GmbH

Wenn Berichte nicht verstanden werden oder keine Handlung auslösen, ist die Mühe der Datensammlung, -speicherung und -aufbereitung umsonst. Auf Basis von universellen Standards geben Bissantz-Lösungen Signale, die Abweichungs- und Steuerungsinformationen blitzschnell und glasklar vermitteln.

Patentiert, prämiert, komplett
Mit unseren Lösungen stellen sich unsere Kunden ihren Aufgaben in Analyse, Planung, Prognose, Monitoring und Dashboarding. Und das Reporting? Das ersetzen wir durch eine interaktive, dynamische Management-Information, am besten: auf dem Smartphone! All das unterstützen wir mit KI-Algorithmen, patentierter Visualisierung und prämierten Analysemethoden, die so einfach zu bedienen sind, dass Data Scientists, Fachanwender und Manager sie genauso gern nutzen wie Vorstände, Aufsichtsräte und Eigentümer.

Das Portal von DeltaMaster, unserem Hauptprodukt, dient dem komfortablen Einstieg in alle Anwendungen. Es fasst die Spitzenkennzahlen so zusammen, dass die Lage des Unternehmens auf einen Blick zu erkennen ist. Die Standardberichte für Erfolgskontrolle, Abweichungsanalyse und Vorschau, die jedes Unternehmen braucht, entstehen mit DeltaMaster in wenigen Minuten. Mit fachanwendertauglichen Data-Mining-Verfahren unterstützt DeltaMaster Analysen, bei denen sich die Fragestellung aus den Daten selbst ergeben soll. Die Planung ist eng mit Reporting und Analyse verzahnt.



Enterprise-ready
Auf Wunsch übernehmen wir das gesamte BI-Projekt: Wir laden, transformieren, organisieren und veredeln Ihre Daten. Wir integrieren Vorsysteme und externe Daten. Wir betreuen Planungssysteme weltweit und unterstützen lokalen Selfservice. Wir leisten Betriebsunterstützung und schulen vor Ort. Wir lassen Sie machen oder tun es für Sie. Wir beherrschen die gängigen Schnittstellen und wir kennen die typischen Anwendungen mit SAP, Microsoft, Oracle, Salesforce, Datev und IBM.

Freiheit plus Führung
Fachbereiche lieben Transparenz und Flexibilität, das Management braucht Kontrolle. Wir bringen das unter einen Hut. Unsere Lösungen machen den Umgang mit Daten effizient und wirksam: in Vertrieb, Einkauf, Produktion, Kundendienst, Logistik, Personal, Finanzen und Controlling. Business Intelligence mit Bissantz ist Unternehmensführung, Risikomanagement und Prozesssteuerung out-of-the-box.

Mobile BI – die Bissantz DeltaApp
Für uns ist Business Intelligence auf dem Smartphone kein Reisebegleiter, sondern der Beginn der überfälligen Post-PC-Ära. Was nicht auf den hochauflösenden Bildschirm eines Smartphones passt, hat in der Alltagshektik keine Chance, analysiert oder verstanden zu werden. Wir haben dafür ein Bedienkonzept und die notwendige KPI-Logik entwickelt, patentiert und etabliert. Damit aus dem Selfservice-BI des Controllings auch das Selfservice des Managements wird. Mit dem Daumen.

Lernen Sie uns kennen
Persönlicher Kontakt ist alles. Unsere Kunden werden zu Freunden und Fans. Unser Veranstaltungskalender ist prall gefüllt – auch mit Online-Events und Webinaren!

www.bissantz.de/events

Bissantz & Company, gegründet 1996, ist ein deutsches, inhabergeführtes Softwareunternehmen und Hersteller der preisgekrönten Software DeltaMaster, einer Produktfamilie für „Enterprise BI“ zur datenbasierten Unternehmensführung.

Marktführer, Herausforderer, Hidden Champions
Bissantz ist der Hidden Champion im Business Intelligence, auf den die Marktführer setzen. Zu unseren Kunden gehören Abus, Bauer Media, Bosch, Coppenrath & Wiese, DekaBank, Edeka, Leica, Liebherr, Rheinische Post, Trigema, Velux, Voith, Wöhrl und Würth. Schreiben auch Sie Ihre Erfolgsgeschichte mit uns!

Human-centered BI
Auch Kunden, die schon alles haben, nehmen Bissantz. Weil wir die Lücken schließen: zwischen Mensch und Maschine, zwischen ERP und BI, zwischen IT und Management, zwischen Fachbereichen und Vorstand, zwischen PC und Smartphone, zwischen Analyse, Planung und Reporting, zwischen Verstand und Gefühl – und zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Kontakt
Bissantz & Company GmbH
Nordring 98
90409 Nürnberg

Tel. +49 911 935536-0

service@bissantz.de
www.bissantz.de

© is report GbR, Dachau

Disy Informationssysteme GmbH

Business & Location Intelligence

Business Intelligence-Lösungen mit Raumbezug

Disy bietet passgenaue Business Intelligence-Lösungen mit Raumbezug für Bundes- und Landesbehörden. Die Einbeziehung der räumlichen Dimension eröffnet neue Perspektiven: Zusammenhänge, Muster und Trends werden sichtbar, die erst ein tiefes Verständnis von komplexen Sachverhalten ermöglichen.

Seit über 25 Jahren begleitet Disy die öffentliche Verwaltung dabei, Daten in Informationen und vernetztes Wissen zu transformieren. Dabei geht es auch darum, souverän mit Daten umzugehen, sie zu verstehen, flexibel zu analysieren und die gewonnenen Erkenntnisse im richtigen Kontext einzusetzen. Denn je effektiver die öffentliche Verwaltung Daten nutzt, desto leistungsfähiger kann sie auf gesellschaftliche Veränderung reagieren und diese mit nachhaltigen Entscheidungen aktiv mitgestalten.

disy Cadenza – vielseitige Datenanalysen
Disy entwickelt die Lösungen auf Basis der eigenen Software disy Cadenza, mit der sich Sach- und Geodaten zusammen aus verschiedenen Blickwinkeln analysieren lassen. Dafür bietet die Software neben den klassischen Datenanalysen der Business Intelligence (BI) auch Ansätze im Bereich Künstliche Intelligenz/Advanced Analytics. Dadurch sind Analysen auf Basis vorhandener Informationen und Vorhersagen zukünftiger Ereignisse möglich.

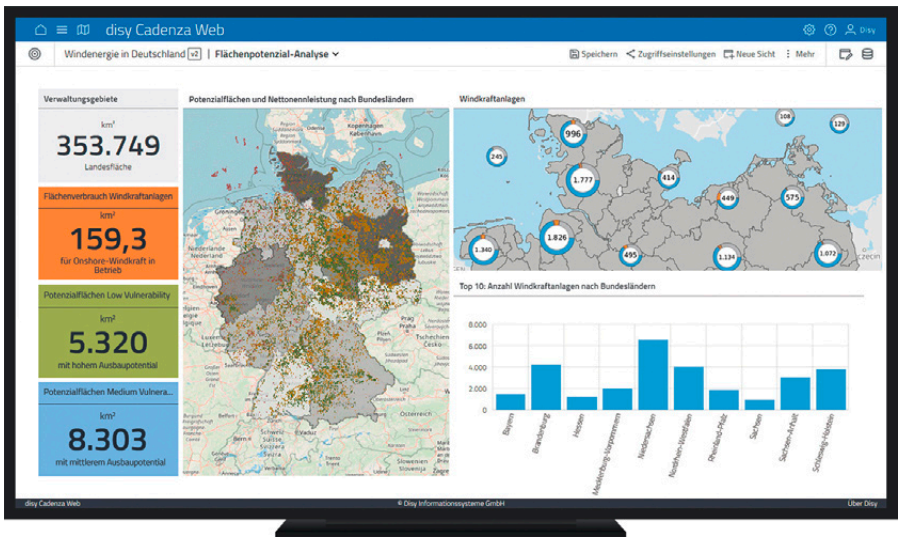
Die unterschiedlichen Analyseansätze werden in der fach- und branchenneutralen Software über die nutzerfreundliche Oberfläche organisationsweit zugänglich gemacht. Diese bietet auch den Zugang zu unterschiedlichen Datenquellen.

Dabei kann es sich um Operativ- und Fachsysteme, Digitalisierungsprojekte, zentrale Auswertedatenbanken oder Data Warehouses handeln, die zu Analysezwecken zentral zusammengeführt werden.

Mit den explorativen Analysefunktionen können Anwendende ihre Datenbasis beliebig filtern, selektieren und visualisieren. Die Analysen sind nahtlos mit anderen BI- und Geo-Analyseoperationen verknüpfbar und lassen sich je nach Bedarf zu interaktiven Fach- oder Führungs-Dashboards ausbauen oder für das Reporting in Berichtsform präsentieren.

Im Analyseprozess sorgen Self-Service und Kollaboration für die nötige Flexibilität und Agilität. Sei es beim Einbringen externer oder ad hoc gesammelter Informationen, beim kollaborativen Arbeiten mit Kollegen an Analysen oder beim Teilen von Erkenntnissen.

Mehrwert durch Raumbezug
Ein tiefes Verständnis von komplexen Sachverhalten entsteht häufig erst, wenn auch der Raumbezug betrachtet wird. Dieser ist in den Sachdaten der öffentlichen Verwaltung meist implizit oder explizit vorhanden. Durch die Kombination von Business & Location Intelligence (BI & LI) veranschaulicht disy Cadenza räumliche Zusammenhänge, Muster und Trends in interaktiven Karten. Dann werden Entfernungen sichtbar, Routen nachverfolgbar oder unlogische Verteilungen durch Topographie erklärbar.



disy Cadenza bietet diesen Mehrwert, indem Datensätze über den Raumbezug miteinander in Beziehung gesetzt und entlang des Analyseprozesses flexibel mit Methoden aus BI & LI beleuchtet werden. Dazu kann die Software entweder die organisationseigene Geodateninfrastrukturen nutzen oder auf das eigens dafür von Disy geschnürte Paket mit vorkonfigurierten Geodaten und Geoservices zurückgreifen.

Passgenaue BI & LI-Lösungen für die intelligente Datennutzung
Als erfahrener Lösungspartner bietet Disy fundierte Datenexpertise „Made in Germany" aus einer Hand für unterschiedliche Komplexitätsgrade.

Ob Zusammenführung heterogener Datenbestände, Konzeption anwendungsfreundlicher Informationsportale für die Öffentlichkeit oder Aufbau organisationsweiter BI-Architekturen inklusive Warehouse oder Automatisierung des gesetzlich vorgegebenen Berichtswesens bis zur EU-Ebene: Disy holt Kunden dort ab, wo sie stehen, begleitet langfristig bei den Herausforderungen und denkt bewährte Konzepte weiter.

So schafft Disy für Organisationen eine solide Analysebasis für strategische und operative Entscheidungen, die einen Unterschied machen. Lösungen von Disy bieten damit beste Voraussetzungen für den Ausbau einer modernen Datenkultur und die Etablierung für strategisches, datengestütztes Handeln in der gesamten Organisation.

Sie möchten mehr über unsere Lösungen erfahren?
Dann zögern Sie nicht und nehmen Sie Kontakt mit uns auf! Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Disy Informationssysteme GmbH
Ludwig-Erhard-Allee 6
76131 Karlsruhe
Telefon: +49 721 16006-000
E-Mail: kontakt@disy.net
Webseite: www.disy.net

Im Controlling in ein neues Zeitalter katapultiert

Wie Carthago Reisemobilbau das eigene Controlling optimiert hat

Foto: ALFRED WEISS FOTOGRAFIE

Interview mit Christian Staud, Leitung Controlling, Carthago Reisemobilbau GmbH, Aulendorf

„Carthago“: Der Name steht in ganz Europa für Premium-Reisemobile mit außergewöhnlichem Raumgefühl. Als Karl-Heinz Schuler in Ravensburg 1979 mit Individualausbauten von Kastenwägen nach Kundenwunsch das Unternehmen Carthago gründete, hatte er von Anfang an das Premiumsegment im Wohnmobilmarkt im Blick. Heute gehört die Carthago Reisemobilbau GmbH zu den führenden Anbietern in Europa. Seit 2013 agiert die Unternehmensgruppe vom Hauptsitz im oberschwäbischen Aulendorf aus.

In „Carthago City“ betreibt das inhabergeführte Familienunternehmen nicht nur eine der modernsten Reisemobilfertigungen Europas, inklusive Verkaufsausstellung, sondern verleiht auch zahlreiche Mietfahrzeuge. Hier und am Produktionsstandort Odranci in Slowenien sind circa 1.400 Mitarbeitende beschäftigt, die einen Jahresumsatz von rund 390 Millionen Euro (2021) erwirtschaften.

Der Trend zur Urlaubsform „Reisen auf vier Rädern im eigenen Wohnraum“ wurde durch Lieferengpässe auch beim oberschwäbischen Premiumhersteller etwas ausgebremst. Dennoch bleibt die Carthago-Gruppe auf Wachstumskurs, was der neu eröffnete zweite Produktionsstandort in Slowenien unterstreicht.

Aufholbedarf stillen

Im Fokus der Geschäftstätigkeit stehen bei Carthago seit über 40 Jahren Entwicklung und Produktion von Reisemobilen der Premiumklasse. Dabei wird großer Wert auf Komfort, Sicherheit und Langlebigkeit gelegt, genauso wie darauf, die Fahrzeuge kontinuierlich zu verbessern und zu verfeinern.

Die Carthago Unternehmensgruppe stand Anfang der 2020er Jahre angesichts des schnellen Wachstums vor veränderten Anforderungen an Planung und Berichtswesen, die die bisher verwendeten Tools – Excel und IBM Cognos Analytics – nicht mehr ausreichend abbilden konnten. Analysen sollten schneller fertig werden, Berichte tagesaktuell verfügbar sein. „Wir hatten da einen gewissen Aufholbedarf“, sagt Christian Staud, Leitung Controlling bei Carthago. Hier sollte eine neue Lösung mit BI-Funktionalität Abhilfe schaffen.

Die Auswahl fiel dank vorhandener interner Systemapplikationen sowie Erfahrungen leicht. Carthago sollte mit der Beratung und der Technologie des Dienstleisters elKomSolutions GmbH aus Tuttlingen sehr schnell Fortschritte erzielen. „Ich war zwar im Auswahlprozess noch nicht dabei, kann dies aber nur bestätigen“, erklärt der seit Juni 2019 bei Carthago tätige Diplom-Mathematiker. Zum Jahreswechsel 2018/19 nahm Carthago die elKom-Lösung in Betrieb.

Prototypen vereinfachen Einführung und Betrieb der Software

„Als ich zu Carthago kam, war die Software technisch implementiert, aber noch nicht vollständig ausgerollt. Der Roll-out ging dann aber sehr rasch, was“, so Staud „besonders an der Methodik von elKomSolutions“ liege. Das Entwickeln von Prototypen, die anschließend als Vorlage für den operati-

© is report GbR, Dachau

Foto: Carthago GmbH

ven Betrieb dienen, führe zu schneller Sichtbarkeit und schnellen Erfolgen bei der Implementierung. Staud führt das auch auf die Software zurück, die „völlig unkompliziert zu bedienen ist und stabil läuft". Deswegen bestehe auch sehr wenig Bedarf an Support.

Im Einsatz ist jetzt elKomBI auf Basis der OLAP-Datenbank IBM Planning Analytics TM1. Carthago nutzt die Lösung für Reporting und Planung. Als besonderen Vorteil hebt Staud hervor, dass die Fachabteilung Controlling die Lösung nahezu unabhängig von der internen IT oder externen Beratern betreiben und weiterentwickeln kann. Auswertungen von großen Datenmengen erledigt IBM Cognos TM 1 in sehr kurzer Zeit und ist dabei leicht zu bedienen.

Die BI-Funktion unterstützt die Analyse komplexerer Datenmengen und deren Verdichtung für Berichte. So kann das Controlling kann dank der Excel-Integration Berichte für die verschiedenen Empfängergruppen im Unternehmen schnell und einfach entwerfen. Die Technologie von TM1 ermöglicht anschließend den Zugriff übers Web, so dass sich die Berichtsempfänger via Internet einloggen und ihre Berichte tagesaktuell aufrufen können.

Ein Tastendruck statt endloser Excel-Auswertungen

Zeitersparnis, komfortable und anpassbare Auswertungen und ein besserer Überblick über verschiedenste Kennzahlen sind die Hauptvorteile, die Carthago aus der Lösung von elKom Solutions zieht. So geht das Kostenstellen-Reporting an rund 65 Berichtsempfänger. Vor der Einführung der Software musste Carthago mindestens ein halbes Personenjahr investieren, um Auswertungen an all diese zum jeweiligen Budgetverlauf zu erstellen. Jetzt genügt ein Tastendruck, um sämtlichen Berichtempfängern ihr spezifisches Reporting zuzustellen.

Diese „ganz große Stärke" betrifft indes auch andere Fachbereiche. Ähnlich wie bei den Automobilherstellern kann sich der Kunde bei Carthago sein Reisemobil konfigurieren. Dafür steht eine große Auswahl an Produktvarianten zur Verfügung. Mit dem BI-Tool von elKom können diese in Sekundenschnelle über mehrere Jahre und Tausende Kundenaufträge hinweg analysiert werden – um damit Kundenbedürfnisse besser zu verstehen und z. B. für die zukünftige Produktentwicklung zu berücksichtigen.

Die Auswertung von Detailinformationen aus der Produktpalette über viele Jahre hinweg hat elKomBI deutlich beschleunigt. elkomBI erstellt diese Berichte sekundenschnell: „Wir jagen jetzt einen Datensatz mit 20 Millionen Einzeldaten durch die Software und erhalten die Analysen in wenigen Sekunden", bemerkt Staud. Das habe ihn als Controller schwer beeindruckt. Vollständig automatisiert liefert die Software solche Berichte nicht nur monatlich, sondern tagesaktuell.

Ausblick: noch mehr Sichtbarkeit, noch mehr Funktionalität

„Wir haben die Reportings zum Zweck der wirtschaftlichen Steuerung jetzt auf die erste und zweite Führungsebene ausgerollt. Das kommt der ersten Führungsebene sehr zugute, die auf konsistente Daten zugreift. Das gleiche gilt für die zweite Führungsebene, die auf Knopfdruck die benötigten Informationen erhält," sagt Staud. Das Controlling der Carthago Gruppe entwickelt die Analysen und Berichte permanent weiter, „weil der Nutzen so hoch ist". Nach dem Kostenstellen-Reporting und dem Geschäftsführer-Reporting, stehen jetzt einzelne Berichte für die Fachabteilungen an, für Vertrieb, Produktion und andere wie z. B. das Einkaufscontrolling. Controlling-Leiter Staud fasst zusammen: „Im Bereich Controlling haben wir uns in ein anderes Zeitalter katapultiert. Bei der Inbetriebnahme unseres neuen Werkes in Slowenien konnten wir von der Skalierbarkeit besonders profitieren. In der Excel-Welt hätten wir wahrscheinlich deutlich mehr Personal einstellen müssen. Jetzt genügt vordergründig eine leistungsstarke BI-Software."

elKom SOLUTIONS

Kontakt
elKomSolutions GmbH
Karlstraße 13
D-78532 Tuttlingen
Telefon: +49 7461 966 11-0
info@elKomSolutions.de
www.elKomSolutions.de

Energiewende trifft Wende im Finanzsystem

ONEO realisiert die vollintegrierte Projekt- und Finanzplanung in MS Power BI mit smartPM.solutions

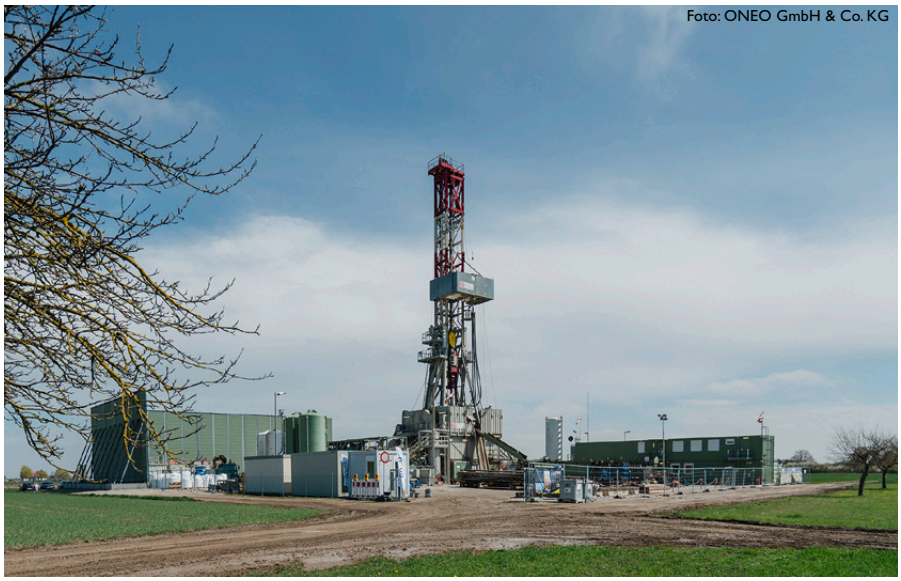


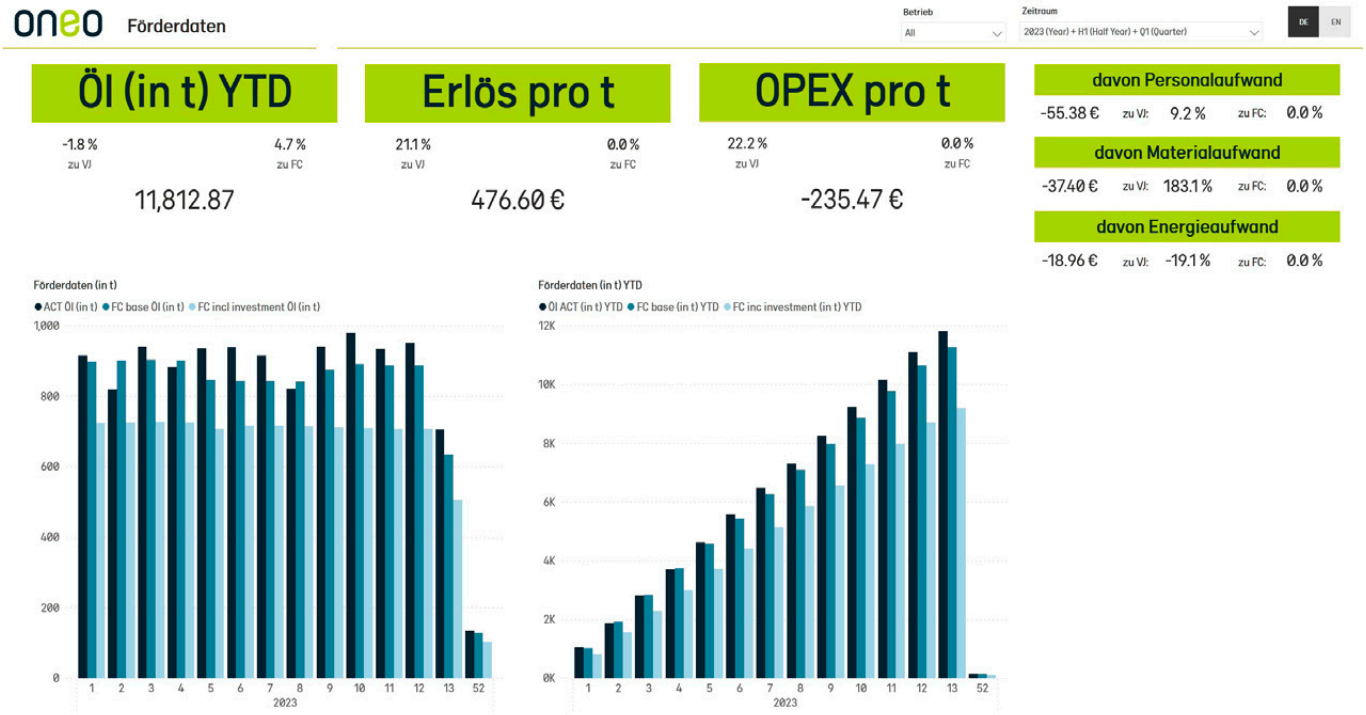
Foto: ONEO GmbH & Co. KG

Die ONEO GmbH und Co. KG mit Hauptsitz in Hannover ist ein eigenständiges Unternehmen unter dem Dach des auf die Energiewende spezialisierten Investors Shorelight Partners. ONEOs Geschäftsfelder umfassen die Optimierung der Öl- & Gasproduktion durch neue Technologien und Digitalisierung sowie die Schaffung eines neuen Energiekreislaufes aus umweltfreundlicher Förderung und anschließender Nachnutzung mit erneuerbaren Energien oder vollständiger Renaturierung.

Es liegt auf der Hand, dass dieser strahlende Vordenker für innovative und nachhaltige Energielösungen in der Energiebranche nun auch im Finanzsystem neue Maßstäbe setzt. In der Vergangenheit wurde die gesamte Unternehmens- und Projektplanung inklusive Berichtswesen mit Excel, MS Projects und einem individuell programmierten BI-Tool durchgeführt. Zeitaufwendige, fehleranfällige manuelle Prozesse und isolierte Datensilos führten zu einer ineffizienten Berichterstattung, mangelnder Transparenz und dem Zweifel an den eigenen Daten. Es bestand dringender Bedarf an einer zentralen Plattform, die es ermöglicht, Finanzdaten aus verschiedenen Quellen zu integrieren, zu analysieren, zu planen und aussagekräftige Berichte zu generieren.

Höhere Effizienz, fundiertere Entscheidungen und neue Insights in die eigenen Unternehmensdaten

Die mangelnde Transparenz und fehleranfälligen Prozesse haben ONEO schließlich zum Umdenken bewegt. Das neue Tool sollte erhöhte Transparenz, Datensicherheit und vor allem leichtere Entscheidungsfindung mit sich bringen. Man wollte verschiedene Planungsparameter verwenden und mit Szenarien arbeiten können. Nach der Evaluierung mehrerer Optionen fiel die Entscheidung auf MS Power BI mit der neuen BI & Planungsintegration von Acterys. Die neue Planungsintegration erlaubt es, MS Power BI als vollständiges Steuerungstool für die



Auszug eines Dashboards aus dem ONEO MS Power BI Systems; Beispieldaten. **Quelle: smartPM.solutions**

© is report GbR, Dachau

gesamte Unternehmensplanung zu verwenden. Besonders überzeugt haben bei diesem System der Zugriff auf eine einheitliche Datenbasis sowie die Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit des Systems. Es bietet vielfältige Möglichkeiten, Daten flexibel und integriert über verschiedene Ebenen hinweg zu überwachen, zu planen und zu berichten. Die umfassende „self-service" Visualisierungsmöglichkeit sowie der neue „Single Point of Truth" erlauben wertvolle Insights in die Unternehmenssituation.

Als Implementierungspartner fiel die Entscheidung einstimmig auf smartPM.solutions. Besonders überzeugt haben hier die Projekterfahrung des Implementierungs- und Beratungsteams, das hervorragende Fachwissen und die Zuverlässigkeit. Denis Cavkic, Head of Controlling bei ONEO: „Das Team von smartPM.solutions ist sehr professionell und effektiv. Sie haben alle unsere Anforderungen in Kürze umgesetzt." Gefallen hat aber auch das System, so Cavkic weiter: „Jetzt haben wir eine Lösung, die ideal zu unserer Finanzabteilung passt. Unsere Entscheidungen basieren auf einer soliden Basis und beziehen alle relevanten Informationen mit ein. Und wir können mittels Szenarien präzise steuern. Ich würde sagen, wir sind auf der nächsten Stufe finanzieller Kontrolle angekommen." Sein Kollege, Rolf Herrmann, Head of Subsurface Engineering der ONEO GmbH und Co. KG ergänzt: „Die Integration von Power BI durch smartPM.solutions hat unsere Finanzplanung revolutioniert und uns eine völlig neue Perspektive auf unsere Unternehmensdaten gegeben. Ich kann die MS Power BI Technologie und die Zusammenarbeit mit smartPM.solutions nur jedem empfehlen. Dank der maßgeschneiderten Planungslösung können wir jetzt fundierte Entscheidungen treffen und unsere finanzielle Performance in Echtzeit verfolgen. Wir sind effizienter und effektiver. Das schafft Zeit für den Fokus auf unser Kerngeschäft."

Rasche Projektrealisierung

Begonnen wurde das Projekt im Herbst 2022, das Go-Live für die Planung war im Mai 2023. Im ersten Schritt wurden die Berichtsfunktionalitäten erweitert und neue Dashboards zur Abbildung des Cashflows und der Bilanz des Unternehmens realisiert. Zudem wurde die neue Planung in MS Power BI umgesetzt. Zusätzlich wurden Ölproduktionsdaten von externen Quellen angebunden. Die Planungs- und Berichtsprozesse konnten wesentlich vereinfacht und beschleunigt, sowie die Datenkonsistenz und -qualität verbessert werden. Die Fachabteilung kann Berichte einfach erweitern. Optimiert wurde auch der Zugriff auf Informationen auf verschiedenen Ebenen. Die dadurch erhöhte Transparenz und Datensicherheit spiegeln sich vor allem in der leichteren Entscheidungsfindung wider. Schritt für Schritt möchte ONEO nun die Unternehmenssteuerung verbessern und das System erweitern.

Alexander Hein, Gründer und Geschäftsführer von smartPM.solutions: „Wir waren von Beginn an überzeugt, dass die Planungslösung von Acterys genau das Richtige als Ergänzung zur bereits bestehenden Power BI Landschaft für ONEO ist. Die Zusammenarbeit zwischen den Projektverantwortlichen bei ONEO und unserem auf Power BI spezialisierten Implementierungsteam war hervorragend - und alle Anforderungen an Planung, Reporting und BI konnte sehr schnell umgesetzt werden. Die User konnten parallel zur Implementierung schon im neuen System arbeiten und von den Verbesserungen profitieren. Das unterstützt die Systemakzeptanz natürlich enorm."

Derzeit arbeiten 12 User mit dem neuen System und eine Erweiterung ist geplant.

Die Experten

Foto: ONEO GmbH & Co. KG

Foto: ONEO GmbH & Co. KG

Rolf Herrmann (links) – Head of Subsurface Engineering, ONEO: „Das System ist einfach zu bedienen und deckt alle unsere Anforderungen ab. Die Erweiterung der MS Power BI Planungsfunktion hat sich voll und ganz für uns ausgezahlt. Ich muss noch sagen, dass wir uns genauso wieder entscheiden würden, auch in Bezug auf die Zusammenarbeit mit smartPM.solutions. Das smartPM Team ist sehr engagiert und schafft eine partnerschaftliche Atmosphäre. Ihre Fachkenntnisse und Projekterfahrung haben dazu beigetragen, dass die Implementierung völlig reibungslos verlief."

Denis Cavkic – Head of Controlling, ONEO: „Power BI als Tool für unsere Planung und Reporting zu verwenden, war die beste Entscheidung, die wir treffen konnten. Die Funktionen der Lösung überstiegen unsere Erwartungen und es macht wirklich Spaß, damit zu arbeiten. Seit der Implementierung sparen wir uns viel Zeit und Geld - und die Qualität der Daten hat sich auch enorm verbessert. Und wir sind froh, das smartPM.solutions Team an unserer Seite zu haben. Wir arbeiten gerne mit ihnen zusammen."

Kontakt

smartPM.solutions GmbH
Seidengasse 9/2.3
1070 Wien
Telefon: +43 (1) 358 00 70

Mail: info@smartpm.solutions
Web: www.smartpm.solutions

Ihr Partner für Business Solutions

Informationsplattform zu:

- Business Intelligence
- Enterprise Resource Planning
- Kundenmanagement
- Mobile Lösungen
- Dokumentenmanagement
- Anwendungen mit SAP
- IT-Strategie
- Trends & Analysen
- Cloud Computing

Probe-Abonnement

Mit einem Probe-Abonnement erhalten Sie zwei aufeinander folgende Ausgaben des *is report* kostenfrei zugeschickt. Zusätzlich steht Ihnen natürlich die Online-Präsenz www.isreport.de zur Verfügung. Sie können auf alle hochwertigen Inhalte des Online-Archivs mit allen Fachbeiträgen zugreifen.

Gleich ordern über www.isreport.de

isreport
Online und Guides

Marktübersicht
Business Intelligence-Lösungen

Diese Übersicht wurde von der SoftSelect GmbH auf Basis der Angaben der Unternehmen erstellt.

Produktübersicht

Quelle: Angaben der Hersteller
www.softselect.de
SoftSelect GmbH (Stand: 01.06.2022)

		Anbieter			Anwendungsgebiete											Betrieb			Zielgruppe					
Produkt	**Anbieter**	Anzahl der Installationen in DACH (Produkt)	Hersteller / Vertriebspartner (H / VP)	Datenspeicherung innerhalb EU möglich	Berichtswesen / Reporting	Dashboarding	Analyse	KI-basierte Funktionen (KI-Assistenten)	Data Mining	Planung	Finanzkonsolidierung	Strategiemanagement	Scorecards	Data Warehouse / Datenmanagement	Workflowsteuerung & Genehmigungsprozesse	Inhouse-Betrieb möglich	ASP / Hosting-Betrieb wird angeboten	SaaS wird angeboten (webbasiert, kein RDP)	Unternehmen bis 50 Mitarbeiter	Unternehmen mit 51 bis 100 Mitarbeitern	Unternehmen mit 101 bis 250 Mitarbeitern	Unternehmen mit 251 bis 500 Mitarbeitern	Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern	öffentlicher Dienst
actGUEST	Actinium Cosulting GmbH	5	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	kA
antares analyzer / antares planner	antares Informations-Systeme GmbH	120	H	•	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•
faces - driven by SAP Analytics Cloud	avantum consult AG	2	H	•	•	•	•	•	•	•	•	X	X	•	•	•	•	X	X	X	•	•	•	kA
TARGIT Decision Suite	b-imtec GmbH	1900	VP	•	•	•	•	X	•	X	X	•	•	•	X	•	•	X	•	•	•	•	•	•
Microsoft Power BI	b-imtec GmbH	kA	VP	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Alteryx	b-imtec GmbH	kA	VP	X	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	X	•	•	X	•	•	•	•	•	•
DeltaMaster	Bissantz & Company GmbH	>500	H	•	•	•	•	•	•	•	X	•	•	k•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•
Board	Board Deutschland	300	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	X	X	X	•	•	•
macs complete	CAMAC solutions GmbH	250	VP	•	•	•	•	X	X	•	X	•	X	X	•	•	X	•	•	•	•	•	•	•
Corporate Planner	Corporate Planning AG	4000	H	•	•	•	•	•	X	•	•	X	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	X
Power BI Suite für Dynamics	COSMO Consult AG	70	H	•	•	•	•	•	•	X	X	•	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•
Diamant/4 Business Intelligence	Diamant Software GmbH	kA	H	•	•	•	•	X	X	X	X	X	X	•	X	•	•	•	X	•	•	•	•	•
IACTA Framework	digit Dienstleistungs- und Ingenieurgesellschaft für Informationstechnik mbH	25	VP	X	•	•	•	X	•	•	•	•	•	•	•	•	X	X	X	X	•	•	•	kA
ELEKS` Data Science Platform (eDSP)	ELEKS GmbH	1	H	X	X	•	X	•	•	X	X	X	X	X	X	•	•	X	X	•	•	•	•	kA
elKomBI powered by TM1	elKomSolutions GmbH	150	H	•	•	•	•	X	X	•	•	X	X	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•
enfoxx	emagixx GmbH	70	H	kA	•	X	•	X	•	X	X	X	X	•	X	•	•	X	•	•	•	•	•	kA
DATAframe	GSD Gesellschaft für Software, Entwicklung und Datentechnik mbH	50	H	•	•	•	•	X	X	•	•	X	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•	•
IDL FPM	IDL-Unternehmensgruppe	1100	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
aedox	aedox AG	2500	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Microsoft Power BI (KUMAVISION)	KUMAVISION AG	85	VP	X	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	X
macs	macs Software GmbH	250	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	kA
ConMezzo	mezzodata software solutions	kA	H	•	•	•	•	X	X	•	•	X	X	X	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Oracle Analytics Cloud	Oracle Deutschland B.V. & CO KG	kA	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	X	X	•	•	•	•	•	•	•	•
Oracle Analytics Server	Oracle Deutschland B.V. & CO KG	kA	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Qlik Sense	prisma informatik GmbH	kA	H	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
PST-BI	PST Software & Consulting GmbH	>100	H	X	•	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•
rs2BI	Ramsauer & Stürmer Software OG	20	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
datapine	RIB datapine GmbH	300	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	X	•	•	•	•	•	•	•	•	kA
SAP Analytics Cloud	SAP SE	5300	H	•	•	•	•	•	•	•	X	X	X	•	•	X	X	•	•	•	•	•	•	•
Reporting- Planungs- und Analyselösungen sowie Data Integration, Management und Platform	Sycor GmbH	kA	VP	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	X	X	•	•	•	kA
Tableau Desktop/Server/Online	Tableau	kA	H	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
QVANTUM	Thinking Networks AG	30	H	•	•	X	X	X	X	•	X	X	X	X	•	X	X	•	X	X	X	•	•	•
VEDA Horizon	VEDA GmbH	115	H	•	•	•	•	X	X	X	X	X	X	X	X	•	•	•	•	•	•	•	•	•
zetVisions CIM	zetVisions GmbH	>100	H	X	•	•	X	X	X	X	X	X	X	X	X	•	X	X	•	•	•	•	•	kA

© is report GbR, Dachau

!sreport
Online und Guides

Der *is report* ist auch online verfügbar:

- **als App für iOS und Android**
- **am PC browserbasiert**
- **Responsive Design**
- **aktuell & kompetent**
- **jetzt immer und überall lesbar**

Schauen Sie einfach mal rein!

Holen Sie sich die App, oder lesen Sie im Browser auf

online.isreport.de

Ihr Partner für Business Solutions

Immer aktuell informiert sein mit dem *Newsletter* des

isreport
Online und Guides

Kostenloser Newsletter des *is report*:
http://www.isreport.de/

Informationsplattform zu:

- Business Intelligence
- Enterprise Resource Planning
- Mobile Lösungen
- Dokumentenmanagement
- Anwendungen mit SAP
- IT-Strategie
- Trends & Analysen
- Cloud Computing

Aktuelle Studien und Anbieterübersichten finden Sie in unserem Web-Shop unter:
www.isreport.de/shop